

studienbibliothekinfo

Bulletin der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Zürich

Editorial

Mit diesem Info wollen wir uns zuallererst bei den Verlagen bedanken, mit denen uns in den vergangenen Jahren eine gute Zusammenarbeit verband und noch verbindet. Ohne Ihre Unterstützung wären wir um viele wichtige Neuerscheinungen ärmer. Als Gegenleistung versuchen wir mit unserer andjährlich stattfindenden Buchpräsentation in der Bibliothek, nebst der ständigen Ausleihe, Interesse für diese Bücher und Verlage zu wecken. In Zukunft erweitern wir diese Dienstleistung, indem wir jedem Info eine Bücherliste aller Neuerscheinungen und bestimmter Gebiete beilegen. Die zunächst geplanten Themenbereiche sind: Anarchismus, laufende Zeitschriften, Spanischer Bürgerkrieg.

Eine zweite Neuerung ist an dieser Stelle anzukündigen: Das studienbibliothekinfo erscheint ab sofort nur noch 2x jährlich. Die Gründe sind einerseits die gestiegenen Postgebühren und andererseits, das wollen wir nicht verschweigen, erlaubt unser knapper Personalbestand nur die Produktion von nicht mehr als zwei Exemplaren pro Jahr.

Einen dritten Schritt machen wir noch dazu: Die Zeiten, da alle, unabhängig davon ob sie den Förderverein-Jahresbeitrag gezahlt haben oder nicht, das Info, Einladungen zu Lesungen, Veranstaltungen etc. erhielten, müssen wir leider beenden. Nicht, dass wir es nicht gerne weiterhin so hielten, aber die mageren Finanzen verbieten es. Deshalb bieten wir ab sofort folgende Regelung an: Wer seinen Mitgliedsbeitrag (50.- Fr. für Einzelpersonen; 20.- Fr. für Studierende, Arbeitslose, RentnerInnen; 100.- Fr. für Kollektive/Institutionen) für 1994 einzahlt (s. beigelegten Einzahlungsschein) bekommt weiterhin das Info nebst allen weiteren Postsendungen von uns zugeschickt. Wer dies nicht möchte, aber trotzdem weiterhin auf das Info Wert legt, hat die Möglichkeit dieses für 18.- Fr. p.a. zu abonnieren (beigelegten Einzahlungsschein ergänzen durch das Stichwort "Abo"). Wir hoffen, die Alternative findet Deine/Ihre Zustimmung. Am liebsten aber sind uns viele regelmässig zahlende und aktive Mitglieder.

Brigitte Walz-Richter

«Solidarität: Schweizer Freiwillige im Spanischen Bürgerkrieg»

Eine Ausstellung der Präsidialleitung der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit der Erinnerungsgemeinschaft ehemaliger Spanienkämpfer und der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung

Stadthaus Zürich, 24. April bis 10. Juni 1994

Mo-Fr, 8-18 Uhr; Eintritt frei

Öffentliche Führungen mit Albert Utiger:

Mo 25.5., 17.30 Uhr

Mo 6.6., 17.30 Uhr



Der Bataillonskommandant Otto Brunner (rechts) mit seinem Stab an der Cordoba-Front, Juni 1937

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Vortragsreihe im Musiksal des Stadthauses im 3. Stock,
*im Zimmer 204 im 2. Stock

Di 24.5., 19-20 Uhr

Prof. Dr. Jose Manuel Lopez, Universität Bern:
«Wanderer, kommst du nach Spa...» Alte und neue Spanienbilder von Helvetien aus betrachtet.

*Mi 25.5., 19-20 Uhr

Ralf Pöhner, St. phil., Universität Zürich: «Der Spanische Bürgerkrieg und Europa».

*Do 26.5., 19-20 Uhr

Ulrich Kammerer, Zürich, Grafiker u. Gemeinderat:
«Der kulturelle Aufbruch im republikanischen Spanien während des Bürgerkriegs».

Fr 27.5., 19-20 Uhr

Prof. Dr. Peter Waldmann, Universität Augsburg:
«Die Kosten der Modernisierung: Bemerkungen zum
franquistischen und nachfranquistischen Spanien».

Mo 30.5., 16-18 Uhr(!)

Podiumsdiskussion zwischen ehemaligen
Spanienfreiwilligen und Historikern. Moderation: PD
Dr. Carlo Moos, Universität Zürich: «Schweizer
Freiwillige im Spanischen Bürgerkrieg».

Di 31.5., 19-20 Uhr

Daniel Haener, Bc.phil.I, Laufert: «Aspekte der
Beziehungen zwischen Spanien und der Schweiz
während des Spanischen Bürgerkriegs».

Mi 1.6., 19-20 Uhr

Prof. Dr. Walther L. Barnecker, Universität
Nürnberg, früher Uni Bern: «Transición. Der Übergang
von der Diktatur zur Demokratie in Spanien».

Do 2.6., 19-20 Uhr

Hans Hutter, Winterthur, ehemaliger
Spanienfreiwilliger: «Warum wir nach Spanien
aufbrachen».

Fr 3.6., 19-20 Uhr

Dr. Peter Huber, Genf: «Der Spanienbestand im
Kominemarchiv: Die Überwachung der
Spanienfreiwilligen».

Mo 6.6., 19-20 Uhr

Prof. Dr. Pierre Broué, Universität Grenoble:
«Staline et la révolution espagnole».

Bis Ende Mai finden im «Filmpodium» im Studio 4
Filmvorführungen zum Thema Spanischer Bürgerkrieg
statt. Die einzelnen Anlässe entnehmen Sie bitte aus
der Tagespresse.

Heine Lorenz, Berlin:
Zwei Briefe von Karl Gröhl
in der Studienbibliothek

Karl Gröhl, Karl Retzlau, Karl Friedberg, Karl Erde,
Siegfried Retzlau schon die Aufzählung seiner
(Deck)Namen zeugt von einem ungewöhnlichen Leben.
SPD, Spartakusgruppe, USPD, KPD, Trotzdist und linker
Sozialdemokrat als Stationen seines politischen Engage-
ment beweisen, wie problematisch der Lebensweg auf-
rechter Linker im Kampf für die Rechte des Proleta-
riats, gegen den Faschismus und Krieg in einem kapital-
istischen Europa war und ist. Trotz Zweifel und Irrtümer
gehörte Karl Gröhl zu den Revolutionären, die immer ih-
rer Grundüberzeugung treu blieben.

1896 in Schneidemühl geboren, wuchs er am Ende des 1.
Weltkrieges in die politische Arbeit zur Befreiung des

Proletariats hinein. Sein weiteres Leben lässt sich nur
verstehen im Kontext der Ereignisse der Weimarer Re-
publik und der internationalen Arbeiterbewegung. Er
selbst schildert seinen Lebenslauf in seinen Memoiren
«Spartacus. Aufstieg und Niedergang. Erinnerungen ei-
nes Parteiarbeiters».¹

Es wird deutlich wie oft er persönlich gefordert wurde,
wie oft er völlig auf sich allein gestellt seine Entschei-
dung treffen musste, sein Mut gefragt war.

Ich habe diesen Brief, den Sie mir
geschickt haben, sehr dankbar
empfangen. Ich habe ihn mir
sehr aufmerksam durchgelesen
und bin sehr dankbar für die
Aufmerksamkeit, die Sie mir
schenken. Ich habe sehr viel
aus Ihrem Brief gelernt und
bin sehr dankbar für die
Aufmerksamkeit, die Sie mir
schenken. Ich habe sehr viel
aus Ihrem Brief gelernt und
bin sehr dankbar für die
Aufmerksamkeit, die Sie mir
schenken.

Brief Gröhl an Alfred Hübner vom 4.2.1940

Hilfsarbeiter und Verlagsgeschäftsführer, Polizeiprä-
sident in München und Leiter des illegalen Apparates der
KPD vor allem aber illegale Arbeit mit allen Repressio-
nen des Staates wie Verhaftungen und Verurteilungen
sind seine Lebensstationen in Deutschland und später in
der Emigration.

In seinen Vorbemerkungen zu seinen Memoiren bekennt
er: «Die Erkenntnis, dass die Änderung der gesell-
schaftlichen Verhältnisse notwendig ist, bestimmt das
Wirken des Revolutionärs. Ich bekenne mich zu dem,
was ich gewollt und getan habe.»

Als Geschäftsführer von Willi Münzenbergs «Neuen
Deutschen Verlag» versuchte er, nach der Machtüber-
nahme Hitler 1933, sofort mit Babette Gross, der Le-
bensgefährtin Münzenbergs, die «Universum-Bücherei»
in der Schweiz aufzubauen.

Er, der jetzt wegen der unentschiedenen Politik der KPD gegen Hitler, Trotzki sehr nahe stand, fand Anschluss an die Schweizer Gruppe. Auch von Paris, seiner Haupttätigkeit seiner Emigration bis 1940, pflegte er Kontakte mit seinen Basler und Zürcher Genossen. So arbeitete er mit beim Vertrieb der Zeitschrift «Freies

ne illegale Tätigkeit. Nach der Anrede erfolgt sofort der Hinweis «bitte denken Sie an das Verabredete.» Der sich wohl auf Absprachen bei seinen Besuchen in der Schweiz bezieht. Die anschließenden Instruktionen zum Verhalten beim Versand von illegalem Material per Post zeugen von viel Erfahrung bei der Überfischung von Postkontrollen und der konspirativen Arbeit überhaupt. Karl kannte seinen Mottier und nutzte die Erkenntnisse der illegalen Arbeit, die der Rote Feldpostmeister während des Sozialistengesetzes gesammelt hatte.³ Erfahrungen, die sich auch in seinem Leben finden.

Der zweite Brief, datiert Lisboa, 7.10.1940, ist der Abschiedsbrief an seine Schweizer Freunde kurz vor der Abreise nach England.

Karl Gröhl, der in seinem gesamten bisherigen Leben für die Befreiung der Unterdrückten und gegen den Faschismus gekämpft hatte, sah keine Möglichkeit mehr durch die Kriegereignisse auf dem Kontinent für seine Ideale zu kämpfen. Er nahm das Angebot des englischen Geheimdienstes 4, der die Verbindungen Gröhls in der Arbeiterbewegung zu schätzen wusste und gegen Hitler nutzen wollte, an, um nach England zu fliegen. Mit dem Satz: «Heute reise ich übers Meer, nach England - ich will weiterkämpfen», zeigt er seinen Beweggrund an. Der Kampf gegen den Faschismus und für den Frieden ging weiter.

Nach dem Krieg zurückgekehrt nach Deutschland schloss er sich der Sozialdemokratie an. Zufrieden war er mit der Nachkriegsentwicklung Deutschlands nicht. Seine Memoiren schlossen mit den Worten: «Die Schuldigen wachen wieder mit Erfolg die Konkursverwalter für den Bankrott verantwortlich, wie Brandstifter, die die Feuerwehr beschuldigen, beim Löschen des Brandes alles nass gemacht zu haben. Man muss den Gegner einer neuen Gesellschaftsordnung erkennen und wissen, dass Wespen und Bienen sich ähnlich sehen.»

Er starb am 20. Juni 1979 als Linker, immer noch wach und bereit gegen das Unrecht der Etablierten zu kämpfen.

Der Verfasser Hans Lorenz, geb. 1932, schreibt regelmäßig für die Studienbibliothek info. Sein letzter Beitrag erschien im 46. Nr. 19 zum Thema Die Universum-Bucherei im Schweizer Exil (1933-1938). Vor kurzem publizierte er in den Marginalien, Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie, Hrsg. von der Poethemer Gesellschaft, Nr. 133/1, 1994: Die Universum-Bucherei im Exil. Mit Bibliographie.

Bitte benutzen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein zur Begleichung des Jahresbeitrages! Wir brauchen jeden Rappen und Pfennig! Vielen Dank!

Karl Gröhl, geb. 1902, war 1933
in Zürich (1933) in der Schweiz
Lisboa, 7.10.40
Lieber Freund,
Ich habe die letzten Tage
meiner Existenz in der Schweiz
verbracht. Ich habe mich
mit der Hoffnung und Freude
auf meine Tage verabschiedet.
Ich habe die letzten Tage
meiner Existenz in der Schweiz
verbracht. Ich habe mich
mit der Hoffnung und Freude
auf meine Tage verabschiedet.
Ich habe die letzten Tage
meiner Existenz in der Schweiz
verbracht. Ich habe mich
mit der Hoffnung und Freude
auf meine Tage verabschiedet.
Lieber Freund und Familie,
Esse guten Nacht und für Sie und mich
die Liebe.
Karl Gröhl

Brief Gröhls an Alfred Humbeln vom 7.10.1940

Deutschland» und war beteiligt an der Gründung der «Edition Asra». Seine Mitwirkung in einer Gruppe zur Erkundung der Verbindung von deutschen Waffentransporten nach Spanien, Passfälschungen für deutsche Emigranten und der Aufbau von Verbindungen ins Reich bestimmten seine konspirative Tätigkeit in der Emigration.

Auf seiner Flucht, nach dem Überfall der Faschisten auf Frankreich, von Paris über Marseille, Barcelona, Madrid nach Lissabon, schrieb er ständig Briefe an seine Freunde, um seinen Verbleib zu signalisieren und das wichtigste für einen illegalen Emigranten, seine Verbindungen aufrechtzuerhalten.

Zwei dieser, an seine Schweizer Freunde, geschriebene Briefe fanden sich im Nachlass von Alfred Humbeln und befinden sich in der Studienbibliothek.² Beide 1940 datiert, belegen Stationen von Karl Gröhl und können sich in den Memoiren von Karl Retzlau, wie er sich seit 1953 wieder (?) nannte, nachvollzogen werden. Der erste Brief, datiert vom 4.2.1940, ist ein Beweis für sei-

Dankschreiben zum Anlaß von Helmut Lentz

- 1) Karl Ratzlaff: Spartacus. Aufstieg und Niedergang. Erinnerungen eines Parteimitglieds. Frankfurt am Main: Karl. Neue Kritik 1971, 5. Aufl. 1993, 446 S.
- 2) Weiterführende Literatur zu Karl Ratzlaff: „... die Forme am Brennen. Aufsätze Beiträge von und über Karl Ratzlaff“. Ausgewählt und eingest. von Karin Fuchs und Peter Reinhardt. Hrsg. vom Arbeitskreis Karl Liebknecht. Frankfurt am Main 1981, 154 S.
- 3) S&B Ar. 03: Nachlass Alfred Homburg.
- 4) Joseph Bell: Die rote Feldpost unserer Sozialdemokraten. Stuttgart: Verl. J.H.W. Dietz, 1912, 171 S.
- 5) Bibliographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigranten nach 1933: 5. Band. Hrsg. von Werner Röder und Herbert Schuch. Institut für Zeitgeschichte München und Research Foundation - New York. München (etc.): Saur, 1980-1983.

Trudi Weinhandl:

Einweihung der Gedenktafel für Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann

Ehre, wem Ehre gebührt - zwei Pionierinnen und Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde - erhielten dank einer parlamentarischen Anfrage von SP-Gemeinderätin Vreni Hubmann, fünfzig Jahre nach ihrem Tod, auf dem Zürcher Friedhof Fluntern am 20. Dezember 1993 eine Gedenktafel für ihre Verdienste.

Wer waren diese beiden Frauen, die sich mit Sachkenntnis, Wortgewalt und Humor, während rund fünfzig Jahren für Frauenrechte, Frieden und Gerechtigkeit einsetzten, ohne je zu resignieren?

Anita Augspurg (geb. 1857) studierte an der Universität in Zürich Jurisprudenz, wo sie - als erste Juristin Deutschlands - 1897 promovierte. Am ersten Internationalen Frauenkongress 1896 in Berlin, lernte sie Lida, Gustava Heymann (geb. 1868) kennen. Dieses Zusammentreffen führte zu einer Arbeits- und Lebensgemeinschaft, die bis zum Tode der beiden Frauen, im Jahre 1943 gehalten hat.

Gemeinsam gründeten sie den Deutschen Verein für das Frauenstimmrecht und die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit. Die beiden Frauen standen bereits 1923 ganz oben auf der Liquidationsliste der Nationalsozialisten. Als 1933 Hitler an die Macht kam, gingen sie - inzwischen 76 und 65 Jahre alt - in die innere Emigration. Das gesammelte Material zur Frauenbewegung wurde vernichtet und ihr gesamtes Vermögen von den braunen Machthabern konfisziert.

Im April 1934 emigrierten sie nach Zürich. Die beiden Frauen sagten von sich: „... für uns gibt es nur ein Vor- und Aufwärts, denn über die ewig lauen, hinterrückenden Menschen schreien Tod, Geschichte und Fortschritt hinweg.“ Die eingeweihte Gedenktafel ist ein kleiner Dank der Stadt Zürich an diese unabhängigen Frauen, die mit Ideenreichtum und Weitsicht unermüdet für eine menschenwürdigere Welt kämpften.

Publikationen der Studienbibliothek

- Über die Grenzen. Alltag und Widerstand im Schweizer Exil. Reader zur ergänzenden Ausstellung zu «Fluchtpunkt Zürich» der Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung (Juni-Juli 1988), Konzeption und wissenschaftliche Bearbeitung: Gisela Wenzel u.a. - 2. Aufl. Zürich 1989, 165 S., Illust., Sfr. 15.-
- Willi Münzenberg. Eine Dokumentation zur Münzenberg-Tagung im September 1989 in Zürich. Zsgest. von Peter Vonderhagen und Brigitte Walz-Richter. Hrsg. von Theo Pinkus. - Zürich 1990, 63 S., Illust., Sfr. 10.-
- DDR-Pressedokumente Oktober-Dezember '89. Konzeption u. Gestaltung von Peter Vonderhagen. Hrsg. von der Studienbibliothek. - Zürich 1990, 171 S., Faks., Sfr. 15.-

Kurzbesprechung

Beat Leuthardt: Festung Europa: Asyl, Drogen, «Organisierte Kriminalität»: Die «innere Sicherheit» der 80er und 90er Jahre und ihre Feindbilder, ein Handbuch, Zürich: Rotpunkt Verl., 1994, 448 S.

Beat Leuthardt zeigt mit diesem Buch wie die Festung Europa gebaut wurde und wird, um sich von den Annutzonen ausserhalb abzugrenzen, aber auch um die Probleme innerhalb, wie Wirtschaftskrise, Asyl, Drogen, org. Verbrechen, Arbeitslosigkeit, Flüchtlinge, Kranke (Aids) und Alte, überhaupt Menschen die die Leistungsnormen nicht erfüllen können, wollen oder dürfen, in den Computer, Elektronik und Überwachungs-Würgengriff - zu bekommen. Die Öffentlichkeit wird mit Kampagnen, Stichwort: «innere Sicherheit» zur Akzeptanz gebracht. In Umkehrung von Ursache und Wirkung, werden tausende von Gruppen, die gegen unmenschliche und unverständliche Behördenentscheide ankämpfen, als Reform und Fortschritt-Verweigerer betrachtet. Das Buch beschreibt wie Polizei- und Beamtenkader der reichen EWR/EU Staaten den neuen europäischen Überwachungs-, Superpolizei und Spitzelstaat einrichten, zugunsten des Kapitals als oberste Wertmaxime, den Bürger- und Datenschutz vollkommen ignorierend. Als Nachschlagewerk zeigt es, welche einflussreichen Beamtenogrammen sich hinter unverfänglichen Kürzeln verbergen, die Namen der handelnden Personen, eine Übersicht der Staaten, Grenzorte, Grenzgebiete und ein detailliertes Sachregister, machen dieses Buch zu einem Muss für politisch denkende Menschen mit Gegenwarts- und Zukunftsfragen.

Hans Bernoulli: Architekt und Städtebauer.
von Karl und Maya Nägeli-Gschwind. Mit einem Vor-
wort von Mario Botta. Basel [etc.]: Birkhäuser, 1993.
402 S. : Ill., Fäls., Pläne. *512.00:0001

Der Schweizer Hans Bernoulli (1876-1959) war einer der produktivsten und facettenreichsten Architekten in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts. Als Architekt errichtete er schon nach der Jahrhundertwende in und um Berlin Häuser, die von einer eleganten Sachlichkeit geprägt sind. Als Pionier des sozialen Wohnungsbau zeichnete er in den 20er Jahren für viele Genossenschaftssiedlungen in der Schweiz verantwortlich, die auch heute noch als vorbildlich gelten können. Als Professor war er lange Jahre an der ETH Zürich tätig, bis ihm 1938/39 Lehrbefugnis und Titel entzogen wurden. Als Publizist war er Redakteur der Zeitschrift «Werk und Archiv», und als Autor schrieb er Gedichte, Essays und Bücher, das wichtigste 1946: «Die Stadt und ihr Boden». Als Stadtplaner wurde er nach dem zweiten Weltkrieg zu einem der führenden Berater für den Wiederaufbau der Städte in Mitteleuropa. Schliesslich war er überzeugter Freiwirtschaftler und wurde 1948 Mitglied des schweizerischen Nationalrates.

Das Buch von Karl und Maya Nägeli-Gschwind ist das erste, das die Vielfalt von Hans Bernoullis Interessen auf umfassende Weise anschaulich macht. Es bietet dem Leser oder der Leserin eine Einführung in sein Leben und Werk, eine vollständige Dokumentation all seiner Bauten und Projekte, eine Auswahl aus seinen Skizzen und Aquarellen sowie ein Verzeichnis seiner Schriften. Der mit über 800 Abbildungen ausgestattete Band darf als gelungenes Hommage für Hans Bernoulli gewertet werden.

Schreiben im Widerstand: Österreichische Publizisten 1933-1945.

Hrsg. von Manfred Böhmowsky. Wien: Pöbl Verlag, 1993. 290 S. : Ill. *756.01:0001

Acht österreichische Publizistinnen und Publizisten, die vor dem Nationalsozialismus fliehen mussten oder die Zeit des Nationalsozialismus in Konzentrationslagern und Gefängnissen verbracht haben, schildern im Interview mit Studenten und Studentinnen der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, welche Wege und Mittel sie zum Widerstand gegen das Unrechtsregime und zum Kampf für die Wiederherstellung des demokratischen Österreich gewählt haben.

Es sind nicht die grossen Helden, die in diesem Buch versammelt sind, sondern Menschen, die an ihrem jeweiligen Platz und mit ihren jeweiligen Möglichkeiten einen Beitrag zum Widerstand gegen das Dritte Reich geleistet haben. Im Gespräch offenbaren sie Persönliches wie Politisches und vermitteln ein fassliches (Vor-)Bild von den Möglichkeiten, in einem totalitären System den «aufrechten Gang» zu gehen.

Beiträge mit: Robert Brauer, Antonia Bruha, Wilhelm Gründorfer, Otto Horn, Alfred Jenauth, Fritz Molden, Leopold Spira und Clementine Zernik.

Schubert-Weller, Christoph:
Hitlerjugend: vom «Jungsturm Adolf Hitler»
zur Staatsjugend des Dritten Reiches.
Weinheim: München: Juventa Verl., 1993. 232 S. (Ma-
thematik zur Historischen Jugendforschung)
*709.21:0001

Die Geschichte der «Hitlerjugend» ist das zugleich aufschlussreichste und schrecklichste Kapitel in der Geschichte der Jugend in Deutschland im 20. Jahrhundert. Sie bezeichnet den Weg einer Jugend, die eingespannt wurde für die Ziele einer «Bewegung», um an der Gestaltung einer «glanzvollen Zukunft» mitzuwirken. Der Weg endete jedoch in sinnlosem Sterben in einem mörderischen Krieg. Diese Untersuchung analysiert die Entwicklung der Hitlerjugend als Vollendung von schon im 19. Jahrhundert sichtbaren Strömungen: die konsequente Verstaatlichung und die Militarisierung der männlichen Jugend. Was mit der Sorge um die Jugend «zwischen Schule und Kaserne» begonnen hatte und vor 1914 in die staatliche Jugendpflege eingemündet war, konnte im Ersten Weltkrieg für aktive Hilfsdienste im Felde und an der Heimatfront genutzt werden und sollte in einer genauen Dienstpflicht für alle jungen Männer neben dem Militärdienst fortgeführt werden. Die Nazis vollendeten mit dem HJ-Gesetz zur Einführung einer Staatsjugend die Instrumentalisierung. In früheren Darstellungen der HJ-Geschichte ist die Frühphase relativ knapp behandelt worden, obwohl gerade ihre Geschichte in der Zeit der Weimarer Republik aufschlussreich für die spätere Jugendpolitik im Rahmen der nationalsozialistischen Herrschafts- und Beherrschungspraxis seit 1933 ist.

Steiger, Sebastian:
Die Kinder von Schloss La Hille.
Veröffentl. mit Unterstützung der Irene Bollag-Herz-
felder Stiftung. Basel: Gessner: Brunnen-Verl., 1992.
179 S. : Ill. *320.00:0001

Dieses Buch berichtet von Menschen, die sich gegen den Ungeist der braunen Machthaber stellten. In den Kriegsjahren betreute die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes in Südfrankreich Heime für gefährdete und verfolgte ausländische Kinder, darunter viele Juden. Unter Einsatz ihres Lebens versuchten die Mitarbeiter, ihre Schützlinge vor der Deportation zu retten. Einer dieser Mitarbeiter war Sebastian Steiger, damals 25 Jahre alt und Lehrer. Aus Gewissensgründen meldete er sich freiwillig als Betreuer für die Heimkinder im besetzten Frankreich. Fünfzig Jahre später erzählt er nun, wie das Leben in jenem Schloss La Hille am Fuss der französischen Pyrenäen aussah: von den Spielen, Abenteuern, Nöten und Ängsten der jüdischen Kinder, von der täglichen Bedrohung, von Deportationen, Tragödien und gelungenen Rettungsversuchen.

The Waldheim Report:

Submitted February 8, 1988 to Federal Chancellor Dr. Franz Vranitzky by the International Commission of Historians designated to Establish the Military Service of Lieutenant/1st Lieutenant Kurt Waldheim. Autoren: Hans-Rudolf Kurz ... [et al.]. Authorized English Translation of the Unpublished Report. Copenhagen: Museum Tusulanum Press - University of Copenhagen, 1993. 224 S. 325.12-0001

Der 1918 geborene Kurt Waldheim war 1968-70 österreichischer Aussenminister, dann von 1972 bis 1981 Generalsekretär der UNO. Als er 1986 Präsident Österreichs werden wollte (und wurde), ist damals «über Nacht» seine Laufbahn als Stabsoffizier der deutschen Wehrmacht bekannt geworden. Die USA erklärten Waldheim daraufhin zur unerwünschten Person. Das österreichische Aussenministerium veröffentlichte 1987 in deutscher und englischer Sprache das Weissbuch Kurt Waldheims Kriegsjahre, welches ihn von jeglicher Mitschuld an Kriegsverbrechen freisprach.

Das Weissbuch der österreichischen Regierung konnte aber die Diskussion über die Vergangenheit des Präsidenten nicht beenden. Auf Waldheims Initiative beschloss die österreichische Regierung, eine unabhängige, internationale Kommission von Historikern zu ersuchen, «um die militärische Laufbahn von Leutnant/Oberleutnant Kurt Waldheim zu erschliessen». Die sieben Mitglieder der Kommission waren Militärspezialisten und Wissenschaftler an Universitäten in der Schweiz, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien, der Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Israel und Griechenland.

Der Waldheim-Rapport wurde im Februar 1988 dem Bundeskanzler übergeben. Ein unvollständiger und unauthorisierter Text wurde von der Zeitschrift *Profil* verbreitet, aber obwohl eine offizielle Veröffentlichung des gesamten Reports durch die österreichische Regierung zugesagt war, wurde er nicht veröffentlicht. Die Diskussionen um Waldheims Vergangenheit, über Kriegsverbrechen, über Schuld und Mitschuld - nicht nur in Österreich, sondern in der ganzen Welt - liessen sich aber nicht unterdrücken. Kurt Waldheim aber schwieg und blieb in seinem Amt bis zum Ende der Wahlperiode 1992. Obwohl er an der Spitze eines demokratischen Staates stand, war Präsident Waldheim persona non grata in den USA, in den europäischen Ländern sowie in den meisten anderen Ländern der Welt. Vergeblich bemühte sich die Kommission um eine offizielle Publikation durch den österreichischen Staat. Ebenso scheiterten später Bemühungen in Österreich oder in der Bundesrepublik einen Verleger dafür zu finden. Nun ist der Rapport doch noch in einer authorisierten englischen Fassung bei einem Verleger mit Verbindungen zur Universität Kopenhagen erschienen.

Das der Bericht zu keiner amtlichen Publikation wurde, liegt auf der Hand: Er stellt fest, dass Kurt Waldheim durch alle Jahre die Wahrheit über seinen militärischen Dienst im Zweiten Weltkrieg verschwiegen hat. Er zeigt auf, dass Waldheim sehr wohl informiert war über Deportationen, Hinrichtungen von Geiseln und Gefangenen,

über Vergeltungsmassnahmen gegen die wehrlose Zivilbevölkerung («Säuberungen») und über andere Kriegsverbrechen, die von der Wehrmacht oder von Kollaborateuren in Griechenland, Bosnien und Kroatien in den Jahren 1942 bis 1945 verübt wurden. Als Offizier mit Nachrichten- und Verbindungsaufgaben wusste Waldheim selbstverständlich von den vielen Judendeportationen, Morden und Massakern in seinem Amtsdistrikt. Kurt Waldheims allgemeine «Verteidigung» - dass Kenntnis eines Verbrechens nicht identisch sei mit der Verantwortung dafür, wird von der Internationalen Historikerkommission ausdrücklich verworfen. Unter gewissen Umständen ist Mitwissen dasselbe wie Mitschuld.

Die englische Ausgabe des Waldheim-Rapports enthält eine neue Einführung und einen neuen Nachtrag. In der Einführung werden die vielfältigen Hinderungen, mit denen die Kommission zu kämpfen hatte, von Manfred Messerschmidt beschrieben. Archive verschwanden und gewisse Dokumente wurden nur in unleserlichen Fotokopien ausgeliefert. In letzter Stunde bevor der Rapport dem Bundeskanzler übergeben wurde, versuchte ein hochstehender österreichischer Beamter die Kommission zu überreden, ihre Konklusionen radikal zu modifizieren. Im Nachtrag befragt der englische Historiker C.M. Woodhouse eine vernichtende Kritik an Methoden und Schlussfolgerungen in einem neuen britischen Weissbuch, Kurt Waldheim's War-time Record. Es wurde 1989 vom britischen Verteidigungsministerium ausgearbeitet und hat Waldheim von Mitschuld an Hinrichtungen englischer Gefangenen «freigesprochen».

Aber dem Waldheim Report kommt auch eine ganz aktuelle Bedeutung zu. Die UNO hat kürzlich beschlossen, dass Kriegsverbrechen, die im ehemaligen Jugoslawien ab 1991 verübt worden sind, von einem internationalen Gerichtshof untersucht und rechtlich verfolgt werden sollen. Auch schweizerische Behörden beschäftigen sich mittlerweile mit der Frage, ob sie mutmassliche Kriegsverbrecher aus Ex-Jugoslawien die in der Schweiz «Unterschlupf» gefunden haben, gerichtsmässig belangen können. Der Waldheim Untersuchungsbericht ist der erste Rapport dieser Art seit den Nürnberger Prozessen. Wegen seiner wissenschaftlichen Methoden und gründlichen Analysen wird der Waldheim Report einen hohen Standard setzen, und muss als Modell gelten für die Auffindung und Bewertung von relevanten Materialien in künftigen Untersuchungen über Kriegsverbrechen. Unglücklicherweise hat der Report seine Aktualität nicht verloren.

Salecina

CH-7516 Maloja = 082 / 4 32 39

Selbstverwaltetes Bildungs- und Ferienzentrum am Malojapass, dem Übergang zwischen Engadin und Bergell

«Ach, wissen Sie...»
(Auto)-Biographisches, Briefe &
Reiseberichte

Bakatin, Wadim. Im Innern des KGB. Aus dem Russ. von Alfred Frank. Frankfurt am Main: S. Fischer Verl., 1993. 327 S. *831.01:0002

Bakatin wurde nach dem gescheiterten Putschversuch im August 1991 von Boris Jelzin als letzter KGB-Chef der sich auflösenden Sowjetunion eingesetzt. Er blieb genau 107 Tage auf seinem Posten. Dies ist sein Rechenschaftsbericht der mit der Einsicht endet, dass eine Durchleuchtung und gesetzsmässige Auflösung des berichtigten Komitees für Staatssicherheit, nicht durchführbar war.

Blasky, Lothar. «So tief bücke ich mich nicht!» : [Interview mit Gisela Oechelhaeuser]. Berlin: Dietz Verlag, 1993. 126 S. 190.07.0001

Das Interview sucht nach Koordinaten im Leben und Denken des Mannes, der den Hut besass, die Nachfolge von Gregor Gysi als PDS-Vorsitzender anzutreten.

Blady, Sawajgier, Adina. Die Erinnerung verlässt mich nie: das Kinderkrankenhaus im Warschauer Ghetto und der jüdische Widerstand. Aus dem Engl. von Joachim Rehork. München: Leipzig: List Verl., 1993. 216 S. : Faks, Karten 352.02:0005

Ein Augenzeugenbericht von unvorstellbaren Greueltaten. Die Verfasserin, die im Februar 1993 in Warschau starb, gehörte neben Marek Edelman zu den wenigen Überlebenden, die aktiv am Warschauer Ghettoaufstand und am jüdischen Widerstand im besetzten Polen beteiligt waren.

Carsten, Francis. Ludwig. Eduard Bernstein: 1850-1932; eine politische Biographie. München: Beck, 1992. 239 S. 152.19:0001

Eduard Bernstein hat, als Leitfigur der Sozialdemokratie, den sozialen Fortschritt nicht mit radikalen, sondern mit reformerischen Mitteln durchzusetzen versucht. Carsten hat eine meisterhafte Biographie über den zu Lebzeiten und danach sehr umstrittenen Querdenker wider Karl Marx verfasst.

Deutsch, Gitta. Böcklinstrassenelegie: Erinnerungen. Wien: Picus Verl., 1993. 143 S. : Ill. *756.01:0002

Gitta Deutsch erlebt den Anschluss und die erste Zeit der Judenverfolgung in Österreich als Schülerin im zweiten Bezirk Wiens. Im Alter von 14 Jahren emigriert sie zu Quäkern nach Grossbritannien, wird dort nach dem die deutschen und österreichischen Flüchtlinge zu feindlichen Ausländern erklärt wurden, auf der Isle of Man interniert. Erst 1969 kehrt sie nach Österreich zurück.

Dieckmann, Christoph. Die Zeit stand still, die Lebensuhren liefen: Geschichten aus der deutschen Muckel. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 179 S. : Ill. *711.00:0001

«Keiner schafft es, Woche für Woche die ganze ZEIT zu lesen, aber jeder liest Christoph Dieckmann. Da ist einer weder ost-für noch west-für, weder altklug noch jungklug - und hinzu kommt: er kann schreiben.» (Rudolf Walter Leonhardt)

Dubcek, Alexander. Leben für die Freiheit. Übertragen aus dem Amerik. von Andrea Galler, Birgit Kaiser und Ursel Schäfer. München: C. Bertelsmann, 1993. 415 S. : Ill. *809.00:0001

Kurz vor seinem tragischen Tod 1992 beendete Alexander Dubcek seine Memoiren. Sein Buch beschreibt die Hoffnungen und bitteren Enttäuschungen eines Mannes und einer Nation.

Eppelmann, Rainer. Fremd im eigenen Land: mein Leben im anderen Deutschland. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1993. 427 S. : Ill. *811.01:0001

Eppelmanns autobiographischer Bericht zeigt, dass persönlicher und gesellschaftlicher Widerstand in der DDR

möglich war. Eppelmann geriet nicht nur mit dem SED-Apparat, sondern auch mit der Kirche in Konflikt, da nach deren Meinung sein öffentlichkeitswirksames Auftreten den Dialog zwischen Staat und Kirche stören würde.

Falin, Valentin. Politische Erinnerungen. Aus dem Russ. von Hedy Pross-Weerth. München: Droemer Knaur, 1993. 518 S. *831.18:0001

Einer der massgeblichen Akteure der sowjetischen Diplomatie blickt auf 40 Jahre staatspolitisches Engagement zurück. Der «Deutschlandpolitiker» und aussenpolitische Berater von Gorbatschow schildert in diesem Buch bislang Unbekanntes über die sowjetische Nachkriegspolitik.

Ferber, Walter. 55 Monate Dachau: ein Tatsachenbericht. Mit einem Geleitwort von Barbara Distel und einer biographischen Würdigung von Reinhard Bockhofer. Bremen: Donat Verl., 1993. 95 S. : Ill. *709.16:0001

«Wer einem wirklichen Grauen entronnen ist, hebt es nicht, die Erinnerungen daran zu pflegen.» (Der Verfasser). Der Bericht erschien erstmals im Frühjahr 1945 unter dem Pseudonym Walter Feuerbach in einem Schweizer Verlag als eine der ersten gedruckten Quellen über den Schrecken der Konzentrationslager.

Finker, Kurt. Graf Moltke und der Kreisauer Kreis. Berlin: Dietz, 1993. 336 S. : Ill. *709.25:0007

Graf Moltke wurde am 23. Januar 1945 in Plötzensee hingerichtet. Moltke wie auch die anderen Angehörigen der nach dem Moltke'schen Gut Kreisau in Schlesien als «Kreisauer Kreis» bezeichneten Gruppe von bürgerlichen und sozialdemokratischen Nazisgegnern waren nicht als Widerstandskämpfer geboren oder aufgewachsen. Kurt Fink zeichnet den Lebensweg und das Wirken Moltkes und seiner Freunde nach.

Freyermuth, Gundolf S. Der Übernehmer: Volker Schlöndorff in Babelsberg. Berlin: Links, 1993. 131 S. : Ill. *520.07:0001

Ein intimes Porträt des «Übernehmers» Schlöndorff, dem Leiter der traditionsreichen UFA-DEFA-Studios in Babelsberg. Der Verfasser erzählt die Geschichte und Hintergründe eines wichtigen west-östlichen Deals.

Fromm, Bella. Als Hitler mir die Hand küsste. Berlin: Rowohlt Berlin Verl., 1993. 330 S. : Ill. *709.02:0002

Die Tagebücher der Bella Fromm, die von 1930 bis zu ihrer Emigration 1938 reichen, dokumentieren wie kaum ein anderes Zeugnis den politisch-moralischen Verfall der deutschen Oberschicht. Ein Sittengemälde über den Opportunismus des deutschen Bürgertums gegenüber den nationalsozialistischen Herrenmenschen.

Gallo, Max. Rosa Luxemburg: eine Biographie. Aus dem Franz. von Rainer Pfeleiderer und Birgit Kaiser. Zürich: Benziger Verl., 1993. 391 S. : Ill. 152.27:0001

Max Gallo unternimmt es in dieser facettenreichen Biographie, Leben und Werk dieser aussergewöhnlichen Frau aus heutiger Sicht zu würdigen.

Geve, Thomas. Geraubte Kindheit. Konstanz: Südverlag, 1993. 255 S. : farb. Ill., Faks. *709.16:0004

Thomas Geve (Pseud.) verbrachte insgesamt 22 Monate in den Konzentrationslagern Birkenau, Auschwitz, Gross-Rosen (bei Breslau) und Buchenwald. 1943, dem ersten Jahr seiner KZ-Haft, war er gerade 13 Jahre alt. Thomas Geves Erinnerungen an den Holocaust erschienen erstmals 1956 in Jerusalem. Der Band enthält Zeichnungen des Autors, die er unmittelbar nach der Befreiung aus dem KZ Buchenwald gefertigt hat.

Grupinska, Anka. Im Kreis: Gespräche mit jüdischen Kämpfern. Aus dem Polnischen von Esther Kinsky. Frankfurt am Main: Verl. Neue Kritik, 1993. 255 S. : Ill., Faks., Karten. *709.25:0002

Die polnische Journalistin Anka Grupinska hat mit acht Überlebenden des Warschauer Ghetto-Aufstandes vom April 1943 gesprochen. Die Geschehnisse um den Aufstand werden aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der direkt Beteiligten dargestellt.

Heinemann, Karl-Heinz, und Thomas Jaitner. Ein langer Marsch: 1968 und die Folgen: Gespräche mit Lutz von Werder ... [et al.]. Köln: Papyrossa-Verl., 1993. 165 S. : Portr. 204.00:0001

Lutz von Werder, Thomas Ziehe, Kurt Hoff, Monika Seifert, Gisela Strauß, Bernd F. Lunkewitz, Oskar Negt u.a. berichten von 1968 und heute, von Träumen, Utopien, Hoffnungen und Illusionen, von Erfolgen und Enttäuschungen, von neuen Wegen und von Holzwegen.

Hoffman, Eva. Lost in Translation: Ankommen in der Fremde. Aus dem Amerikan. von Gesine Strempel und Helmut Frielinghaus. Frankfurt am Main: Verl. Neue Kritik, 1993. 306 S. 348.00:0005

«Ich habe Eva Hoffmans Buch mit grosser Begeisterung gelesen. Es ist ein in die Tiefe gehendes, wunderbares Buch. Der Autorin ist es gelungen, das Wesen der Erfahrung des Exils einzufangen.» (Josef Skvorecky)

Jahnke, Karl Heinz. «...ich bin nie ein Parteifeind gewesen»: der tragische Weg der Kommunisten Fritz und Lydia Sperling. Bern: Schweiz. Vereinigung für marxistische Studien, 1993. 203 S. : Ill., Faks. 190.01:0005

Fritz Sperling wurde am 26. Februar 1951 durch Beauftragte des Ministeriums für Staatssicherheit verhaftet. Der 2. Vorsitzende der bundesdeutschen KPD wurde in einem Geheimprozess 1954 zu vielen Jahren Zuchthaus verurteilt. Chruschtschows Rede am XX. Parteitag der KPdSU brachte auch Sperling die «Begrüßung», nicht aber die Rehabilitation. 1958 starb er endkräftig, erst 46jährig an einem Herzversagen. Seine Frau, die Schweizer Kommunistin Lydia Sperling-Hug lebte bis zu ihrem Tod 1990 in Ostberlin. Erstmals wird in diesem Buch das tragische Leben dieser beiden kommunistischen Persönlichkeiten breit dargestellt.

Karau, Gisela. Ach, wissen Sie... Berliner Dialoge. Frankfurt am Main: Dopa-Verl., 1993. 119 S. *712.00:0001

Der Band versammelt Arbeiten der Berliner Journalistin Gisela Karau aus den Jahren 1990 bis 1993. In Interviews, Reportagen oder fiktiven Dialogen werden Personen vorgestellt; zumeist Künstler ... aber auch von einem Zoodirektor ist die Rede.

Kinder der Opposition: Berichte aus Pfarrhäusern in der DDR. Hrsg. von Christoph Klessmann. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1993. 159 S. *811.05:0001

Erinnerungen von Martin Braune, Christoph Dieckmann, Matthias Gornandt, Mechthild Hofmann, Sebastian Kleinschmidt, Markus Meckel, Knut Scheller, Christoph Schmauch, Friedrich Schorlemmer, Elisabeth Wendauer, Michael-Christfried Winkler.

Knobloch, Heinz. Der arme Epstein: wie der Tod zu Horst Wessel kam. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 224 S. : Ill., Faks. *709.02:0001

Für die einen war es politischer Mord, für die anderen eine Auseinandersetzung unter Zuhältern. Doch was geschah an jenem 14. Januar 1930 wirklich? Und warum ließen die Nazis gerade Sally Epstein dafür hinhängen? Welche Gründe verbergen sich noch hinter dem ersten Todesurteil gegen einen Juden im Jahre 1935? Heinz Knobloch hat darüber ein spannendes Buch verfasst.

Kohlhagen, Norgard. «Sie schreiben wie ein Mann, Madamel» Schriftstellerinnen aus zwei Jahrhunderten.

Hamburg; Zürich: Luchterhand Literaturverl., 1993. 179 S. : Ill. (Sammlung Luchterhand; 1112) 250.01:0003

«Nehmen Sie meinen Rat an: Machen Sie keine Bücher, setzen Sie Kinder in die Welt!» Dieser Rat eines männlichen Konkurrenten ist nicht der einzige, den die französische Schriftstellerin George Sand zu hören bekommt. Trotzdem «ist die Poesie unter die Weiber gekommen» (Eichendorff). 18 solcher «Weiber», darunter Bettina von Arnim, Virginia Woolf, Sigrid Undset, Sylvia Plath werden in diesem Band in kurzen Porträts vorgestellt.

Korolenko, Wladimir. Ohne Freiheit keine Gerechtigkeit: die Briefe an den Volkskommissar Lunatscharski (1920). Mit Texten zu Person und Schaffen Korolenkos von Anatoli Lunatscharski und Wladimir Bontsch-Brujewitsch. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Michael Harms. Übersetzung aus dem Russischen von Ernst Kuhn. Berlin: Verlag Ernst Kuh, 1993. 157 S. (Stimmen aus Russland; 2) *536.06:0001

Koth, Harald. «Meine Zeit wird wieder kommen...»: das Leben des Karl Kautsky. Berlin: Dietz Verl., 1993. 280 S. : Ill. 152.21:0001

Der 1854 in einer Künstlerfamilie geborene Karl Kautsky ist zweifellos einer der anerkanntesten sozialdemokratischen Theoretiker. Nach dem Tode von Friedrich Engels zählte er für die Zeitgenossen bis wenigstens 1914 als die Autorität in Sachen Marxismus. Die 84 Lebensjahre von Kautsky verliefen politisch und privat nicht immer linear. Die Biographie wird der Vielfältigkeit dieses Lebens gerecht.

Kwizinski, Julij A. Vor dem Sturm: Erinnerungen eines Diplomaten. Berlin: Siedler, 1993. 475 S. *831.18:0002

Kwizinski war einer der ranghöchsten Diplomaten der alten Sowjetunion und lange Zeit ihr Vertreter in Bonn wie in Ost-Berlin; am Ende war er Stellvertretender Ausserminister. Der Moskauer Staatsstreich beendete auch seine Karriere. Nun erzählt er seine Version des Umbruchs, der am Ende (fast) alle sozialistischen Staaten hinwegfegte.

Lebenswege: Menschen in Deutschland. Hrsg. von Helmut Drück. Berlin: Ch. Links Verl., 1993. 171 S. *708.01:0001

Die DDR gibt es nicht mehr. Doch was sich nicht von einem Tag auf den anderen austuschen lässt, sind die Erfahrungen der Menschen mit ihrem Land, der Wiedervereinigung und den veränderten Lebensumständen in der BRD. 14 interessante Interviews mit prominenten und weniger bekannten Personen.

Luxemburg, Rosa. Gesammelte Briefe: Band 6. Hrsg. von Annelies Laschitzka. Berlin: Dietz Verlag, 1993. 385 S. 152.26.0001/6

Durch die erstmalige Veröffentlichung von Briefen an Boudin, Gopowski, Kriechewski, Lapandelle und Radek, durch die Aufnahme der bisher nicht abgedruckten 71 Briefe an Kostja Zetkin und durch die über 40 neuentdeckten Briefe z.B. an Joseph Bloch, Marie und Adolf Geck, Max Grundwald, Bertz Thalheimer, besitzt der Band 6 zum grossen Teil Neuheitswert. Das Vorwort von Annelies Laschitzka konzentriert sich auf die Editionsgeschichte von Rosa Luxemburgs Briefen seit 1919.

Magnus, Kurt. Raketenklaven: deutsche Forscher hinter rotem Stacheldraht. Stuttgart: deutsche Verlagsanstalt, 1993. 356 S. : Ill. 454.00:0001

Ende 1946 wurden in einer grossangelegten Aktion deutsche Wissenschaftler in die Sowjetunion deportiert. In «Spezialslagern» mussten sie an der Entwicklung der russischen Raketen-technik mitarbeiten. Der spannende Erlebnisbericht des Verfassers schildert seine siebenjährige Internierungszeit.

Maor, Zeev (Selig). Von Auschwitz nach Haifa: Er-

innerungen eines polnischen Juden. Mit einem Vorw. von Benjamin Levy und einem Geleitw. von Helmut Donat. Bremer: Donat Verl., 1993. 213 S. : Ill., Karte.

352.02:0004

Zenck (Selig) Maors Buch beschreibt die Leiden eines jüdischen Jungen, der von Lager zu Lager getrieben, alle Stufen der Hölle durchlaufen hat. Von seiner Familie überlebte allein sein Bruder. In seine Heimatstadt zurückzukehren, ergab für ihn keinen Sinn. Seine Erlebnisse und Erfahrungen führten ihn geradezu in die israelische Untergrundbewegung, die sich für die Staatsgründung Israels einsetzte. (Helmut Donat)

Marssolek, Inge. Die Denunziantin: die Geschichte der Helene Schwarzel 1944-1947. Bremen: Ed. Temmen, [19...]. 143 S. : Ill.

250.04:0004

«Da sitzt der Dr. Goerdeler». Die Geschichte der Helene Schwarzel ist die Geschichte einer unscheinbaren Frau, die den Widerstandskämpfer Carl Goerdeler 1944 auf dessen Flucht erkannte und ihn denunzierte.

Mayenburg, Ruth von. Blaues Blut und rote Fahnen: revolutionäres Frauenleben zwischen Wien, Berlin und Moskau. Wien: Promedia, 1993. 400 S. : Ill.

194.00:0003

Ein Zeitdokument allerersten Ranges: vom blühenden und zerschlagenen «Roten Wien», von den Räumereien innerhalb der kommunistischen Emigration und vom mühsamen österreichischen Wiederaufbau nach 1945.

Müller, Reinhard. Die Akte Wehner: Moskau 1937 bis 1941. Berlin: Rowohlt Berlin Verlag, 1993. 430 S.

190.01:0001

Anwerfung der im Archiv des ZK der KPdSU aufgefundenen geheimen «Kaderakte» von Heibert Wehner.

P., Marita. AIDS hat mir das Leben gerettet: meine Jahre zwischen Edelstein und Drogensumpf. Aufgezeichnet von Gerald Müller. Berlin: Links, 1993. 143 S. : Ill.

*416.00:0001

Als eine der ersten Frauen Deutschlands erhält Marita P. im März 1983 die Nachricht über ihre tödliche Krankheit. Sie ist heroinabhängig und lebt von der Prostitution. Sie hat Gerald Müller ihre Lebensgeschichte erzählt.

Politische und soziale Lernprozesse : Möglichkeiten, Chancen, Probleme. Hrsg. von Hanne und Klaus Vack. [s.l.] : Hanne + Klaus Vack, [1993]. 164 S. : Ill.

362.00:0001

Andreas Burp zum 65. Geburtstag gewidmet. Mit Beiträgen von Oskar Negt, Roland Roth, Arno Klönne, Eva Senhase-Kronloch, Wolf-Dieter Narr u.a.

Przybylski, Peter. Tatort Politbüro. Berlin: Rowohlt Berlin Verlag

*811.09:0001/1-2

[Band 1]: Die Akte Honecker. - 1991. - 426 S.
Band 2: Honecker, Mittag u. Schack-Golodkowski. - 1993. - 414 S.

Der Verfasser, ehemaliger Pressesprecher des Generalstaatsanwalts der DDR, wertete teilweise nicht zugängliches Aktenmaterial, Dokumente und Zeugenaussagen aus. Es entstand ein «Familienportrait» über den Generalsekretär und Staatsratsvorsitzenden, über den zweiten Mann im Politbüro und über einen Tausendsassa der Geheimdiplomatie und der kriminellen Geschäfte.

Reimann, Günter. Berlin - Moskau 1932: das Jahr der Entscheidung. Hamburg: Ed. Nautilus, 1993. 124 S.

190.01:0004

Das Jahr 1932 markiert eine bedeutsame geschichtliche Weichenstellung, sowohl für Deutschland als auch für die damalige UdSSR. Reimann berichtet als Augenzeuge über den Ursprung des Sieges des Faschismus in Deutschland und des Stalinismus in der Sowjetunion.

Rekalde, Anjel. Herrera de la Mancha: Aufzeichnungen eines baskischen Gefangenen. Mit einem Vorwort

von Eva Forest. Aus dem Span. von Thomas Lechner. Hrsg. von der Euskadi-Koordination, Zürich, Köln: Neuer ISP Verl., 1993. 235 S.

*772.00:0001

Rekalde wurde 1981 unter dem Vorwurf der Mitgliedschaft in der ETA verhaftet und anschließend verurteilt. Seitdem sitzt er in spanischen Haftanstalten. Die Inhaftierung hat ihn nicht von seiner bewussten und militanten Einstellung abgebracht.

Roten, Iris von. Vom Bosphorus zum Euphrat: eine Reise durch die Türkei. Mit einem Nachwort von Yvonne-Denise Köchl. Zürich: Dortmund: eFef-Verl., 1993. 270 S.

250.00:0001

«Die Autorin geht ganz dicht an das heran, was sie beschreiben will, und ihre erste Waffe ist die Anekdote, die selbsterlebte, die in einem Azem Mensch, Umgebung, Atmosphäre, Volkscharakter, Politisches, Geschichtliches und Soziologisches zusammenrafft, anschaulich und verständlich macht.» (Weltwoche, 1996)

Rudin, Sibylla. Enrique Beck: ein Leben für Garcia Lorca: Exil in Spanien. Zürich: Pendo-Verl., 1993. 198 S. : Ill., Faks.

*536.08:0002

Heinrich, später Enrique Beck, war ausgebildeter Grafiker und Retamfachmann. Als Jude und Anhänger sozialistischer Ideen floh er 1933 vor den Nazis aus Deutschland. Zuerst in die Schweiz, wo er weggewiesen wurde, dann nach Spanien, wo er auf der Seite der Republik am Bürgerkrieg teilnahm. Als «Spion» denunziert kam er für einige Wochen ins Gefängnis und kehrte nach Interventionen angesehenen Persönlichkeiten danach in die Schweiz zurück, wo er künftig lebte und 1974 in Basel starb. Als Übersetzer des Werks von Garcia Lorca ist sein Name unsterblich mit dem berühmten spanischen Dichter verbunden.

Sager, Josef. «Rauhe Kerle war'n wir schon...»: Lebenserinnerungen eines Wanne-Eickeler Arbeiters. Essen: Neuer Weg Verl., 1993. 178 S. : Ill., Faks.

190.01:0003

Lebensbericht eines kommunistischen Arbeiters über verschiedene Deutschlands: Weimarer Republik, Drittes Reich, Nachkriegszeit und Bundesrepublik.

Scheel, Heinrich. Vor den Schranken des Reichskriegsgerichts: mein Weg in den Widerstand. Berlin: Ed. q, 1993. 416 S. : Ill., Faks.

*709.25:0006

Als einer der letzten Überlebenden der legendären «Roten Kapellen», die vor einem halben Jahrhundert der Gestapo zum Opfer fiel, schildert Heinrich Scheel Werden, Wesen, Wollen und Schicksal der Mitstreiter dieser Widerstandsgruppe, darunter auch sein eigenes.

Schüler, Horst. Workuta: Erinnerung ohne Angst. München: Herbig, 1993. 248 S. : Ill., Faks., Karten

*831.13:0001

Workuta, im äußersten Norden Russlands, war eine der berüchtigsten Strafregionen Stalins. Nach vierzig Jahren Besuch der Autor, selbst für Jahre dort in einem Zwangslager gefangen, diese Region. Er verknüpft Vergangenheit und Gegenwart zu einem dramatischen Bild, das beherrscht wird von den grauen Farben der Erinnerungen an eine schreckliche Zeit.

Stefan Zweig: Bilder, Texte, Dokumente. Hrsg. von Klemens Reinholdner. — [et al.]. Salzburg: Wien: Residenz Verl., 1993. 224 S. : zahlr. Ill., Faks.

*536.30:0001G

Dieser Band mit Bildern, Texten und Dokumenten stellt Leben und Werk Stefan Zweigs, seine private und politische Biographie in den Zusammenhang mit der europäischen Geistesgeschichte der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Studnitz, Cecilia von. Mit Tränen löschst du das Feuer nicht: Maxim Gorki und sein Leben. Düsseldorf, Droste Verl., 1993. 359 S. : Ill., Faks.

*536.30:0001

Maxim Gorki, Dichter der Weltliteratur, Mitbegründer des sozialistischen Realismus. Für die einen Parteiläufer der bolschewistischen Idee, für die anderen Widerstandskämpfer gegen den stalinistischen Terror. Diese Biographie sucht dem Menschen, Schriftsteller und Politiker Gorki gerecht zu werden.

«Untergang auf Raten»:
Zeitgeschehen & Politik

Aufbruch im Osten Europas: Chancen für Demokratie und Marktwirtschaft nach dem Zerfall des Kommunismus Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien Hrsg.: Jahrbuch 1992/93 München; Wien: Carl Hanser Verlag 1993. 388 S. Tab. Taf. graph. Darst. Karten. *B00-00-0003
Ein Marxistisches Werk von höchst informativem Charakter. Die Autoren betonen die Gründe des Scheiterns des Kommunismus und suchen Antworten auf die Probleme des Transformationsprozesses in den osteuropäischen Staaten hin zu Demokratie und Marktwirtschaft.

Reich, Stefan. von «Tripolis» bis «Schwarzenbach». Fremdenfeindlichkeit im kanton Solothurn ein historischer Vergleich zwischen der Nationalfeindlichkeit am Vorabend des Ersten Weltkrieges und der liberalfremdenfeindlichen der sechziger Jahre. Liz.arbeit. Univ. Bern Solothurn Selbstver. 993 7 5

Freiwilligenarbeit ist Bestandteil des Lebens und kann auch in der Freizeit ausgeübt werden. Sie ist eine wichtige Möglichkeit, sich zu engagieren und zu helfen. Sie ist eine Möglichkeit, sich zu engagieren und zu helfen. Sie ist eine Möglichkeit, sich zu engagieren und zu helfen.

Bestler, Gerhard. Der SED-Staat und die Kirche der Weg in die Anpassung. München (Benzelsmann, 1971). 96 S. 11 Karten. *8. 11/2 x 22 cm. Der Verfasser enthält das ganze Ausmass der Verdrängung vor allem der protestantischen Kirche in die Machtmechanismen des SED-Staates.

Bindsch, 1146, Streitschriften. Freiburg i. Br. ca.
1297-1303 745 1775 7 148
Eine Sammlung deutscher Streitschriften zu dem Thema: „Auf-
derheben ist wider den Bischof von Bistum mit diesem Bischof
zur Begriffsbestimmung des Mannes, der dem Bischof
zwei und Falsche des Materialismus u.s.“

Gris, Michael, und Dieter Klein Der Engel der Geschichte: betrefende Erfahrungen einer Niederlage Berlin: Dietz Vert., 1993 303 S.
Der Engel der Geschichte wird vom Sturm der Fortschritt in die Zukunft getrieben das Antlitz dem zum Himmel nach blickenden Trübsinnigen des 20. Jahrhunderts schenkt zugewandt eine der vereinfachenden Metaphern grossen werden für den Wandel der Welt platziert sein muss ist die in dem ohnehin schon Rand steht Nahtanken über künftige gesellschaftliche Entwicklungen aufzuweisen werden.

Broder, Henryk M. Erbarmen mit den Deutschen.
Hamburg, Hoffmann und Campe. 1993. 240 S.
*710 02 0003
Sind die Deutschen überfordert? Kann ein Volk in einem kurzen
Jahrhundert zwei Katastrophen aufarbeiten? Welche Folgen «die
dazu» umstände ihnen an sich selbst zu werden. Da kennt
Bruder nur noch eines. Erbarmen mit den Deutschen.

Der Brunner-Effekt Hing von Esser Haas, et al.]
Mit Beiträgen von Christina Beglinger, et al.]. Zeit-
nungen von Brigitte Kries und Luz Sutter. Zürich: Limmat
Verlag, 1993. 85 S. 875573 002
73 Journalistinnen und Historikerinnen aus der ganzen Schweiz
sowie zwei Luz. Journalisten schildern die Vor- und Nachteile der Wahl
von Christa und Brunner und wagen eine Analyse der Stra-
ten nach dem März 1993.

Chomsky. Noam Was Ortel Sam wurdich will. Zürich: Pendo-Verl. 1993. 359 S. *782 00 0001

über die „Bereitung der amerikanischen Außenpolitik: Sicherung und Stabilisierung der Weltmärkte, militärische Interventionen, Einmischung in die Unabhängigkeit einzelner Länder über die Bekämpfung des internationalen Drogenhandels u.ä.“

Cohn-Bendit, Daniel, und Thomas Schmid. *Hervor! Babylon: das Wagnis der multikulturellen Demokratie*. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 383 S.

«Wenn sich die Politik mit der gleichen Unermüdlichkeit der Pro-
bleme der Einwanderungsgesellschaft angenommen hätte, mit der
über sie geschrieben wurden, dann wäre dieses Buch
nicht nötig. Die Autoren im Vorwort.

Cornut, Michel. Arbeitslos war nun? Ein Ratgeber für Arbeitslose und solche die es nicht werden wollen. Aus dem Franz von Jürg Fischer Zürich, Limmat verlag 1993 118 S. Fals. 306 00 0001
Ein Ratgeber der sagt was man wissen muss, wenn man arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht ist

Darnton, Robert Der letzte Tanz auf der Mauer
Berliner Journal 1989 1990 Aus dem Amerikanischen
von Hans-Junker Hoff Frankfurt am Main Fischer Ta-
schenbuch Verl. 1993 230 S. (Fischer Taschenbuch,
Groszreihe 1983) *7 0 32 0002

«Denk ich an Deutschland.» Stimmen der Be-
freiung Hing. von Wolfgang Falk und Sebastian Klein-
wieland • erzählt am Main Fischer Taschenbuch Verl.
9+2 5.5 Fischer Taschenbuch 11838) 348 00-0001

• Kinderbücher in Deutschland nehmen in diesem Sammelband Stellung. Die Schichten beruhen über den Wahrheit und Angst versuchen Analysen zu geben oder erzählen eine Geschichte.

Diktatur und Emanzipation: zur russischen und deutschen Entwicklung 1917-1991 Hsg. von Bernd Faulenbach und Martin Stadtmayer Essen: Klartext Verlag, 1993 275 S. 325 13:0004

Der Band präsentiert die Vorträge und Diskussionsbeiträge der Runden Tische der Moskauer Kommission beim Parlament und der UNO vom Frühjahr 99 zum Thema "Die autoritäre und totalitäre Verschiebung". Verschiedene Autoren behandeln die gegenwärtige Situation des sozialistischen Winters seit 1977, die Entwicklung der Sowjetunion und die Frage der Vergleichbarkeit mit der nationalsozialistischen Herrschaft, das Verhältnis Deutschlands und der Sowjetunion.

Duttweiler, Catherine. Adieu, Monsieur! Chronologie einer turbulenten Bundesratswahl Mit einer ergänzenden Analyse von Claude Longchamp. Zürich: Werd Verlag, 1997. 205 S. M. *765 73/0003
Francis Malet. Christine Brunner oder Ruth Drefuss? Die Wahl eines neuen Mitglieds in den Bundesrat polarisierte im März 1997 die Bevölkerung und verbleibte die politische Landschaft zersplitternd.

Einigungsvertrag: Muster ohne Wert? eine Untersuchung über Wortlaut und Praxis der Realisierung des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands. Einigungsvertrag. Autoren: Max Schmidt ... [et al.]. Berlin: Dietz, 1993. 239 S. *710 02-0001

Anfang einer Analyse nach den Sachgebieten des Viertels wird nachgewiesen, dass im Widerspruch zum geltenden Recht die Praxis des Erhebungsprozesses durch ein ganzes Geflecht der

Falschinterpretation und Nichterfüllung, der Ausrichtung und Verletzung grundsätzlicher und spezieller Vertragsbestimmungen gekennzeichnet.

Es ist Krieg - wer geht hin? Humanitäre Hilfe, Boykott, militärische Intervention oder gewaltfreie Alternativen? Eine Auseinandersetzung mit Konfliktbewältigung nach dem Ende des Kalten Krieges. Dokumentation zur dritten Friedens-Rarstagung vom 3. Juli 1993 in Luzern Hrg. vom Schweiz Friedensrat Zürich SFR 1993 40 S. *275 00-000 8
Die Friedensbewegung und Bodensee. Ein spannendes Dokument aus freierem Ansatz

Die Ethnisierung des Sozialen die Transformation der jugoslawischen Gesellschaft im Medium des Krieges. von einem Autorenkollektiv Berlin Schwarze Erde 1993 143 S. (Materialien für einen neuen Antimperialismus Nr. 6) *813 00-000 2
Dieser Materialband ist ein weitgehendes und sehr interessantes Buch, das ganz unterschiedliche Aspekte eines in einem weiteren sonderlichen Aspekt und Zusammenhang des jugoslawischen Krieges und seiner Entstehungsgeschichte untersucht.

Frauen in Deutschland 1945-1992 Hrg. von Gisela Helwig und Hildegard Maria Nickel Berlin Akademie Verl. 1993 438 S. *250 00-000 3
Eine Bestandsaufnahme aus östlicher und westlicher Perspektive, die mehr als nur eine kritische Betrachtung der Rolle der Frauen in den ostdeutschen Anpassungen an den westlichen Lebensstil und Herausforderungen des westlichen Prozesses zur Sprache.

Frauenkultur Kunst und Überleben Hrg. von Eusabie Thoma Berlin Verlag der Buchhandlung Mackensen 1993 111 S. III (Schriftenreihe Wedding, 5) *250 00-000 2

Impressionen zur Frauengeschichte und Zeugnisse von Frauenkultur und Politik im Wedding der 19. bis 20. Jahre

Gorbatschow Michail S. Gipfelgespräche geheime Protokolle aus meiner Amtszeit Berlin Rowohlt Berlin Verl. 1993 744 S. *813 00-000 5
Wird es nicht sein, nur die angestrebte Menschheit aus seiner Zeit die Zukunft der Welt war die schwerste Aufgabe zur Zeit zweifelsfrei. Eigentlich kenne ich keine größeren Reformen als Michail Gorbatschow.

Gosman, Leonid. Von den Schrecken der Freiheit die Russen ein Psychogramm Aus dem Russ von Tina Delavre Berlin Rowohlt Berlin Verlag 1993 285 S. *832 00-000 1

Über die Identitätskrise eines ganzen Volkes. Der russische Sozialpsychologe an der Universität Moskau und Prof. Dr. Gorbatschow war seit Anfang 1991 Berater des russischen Ministerpräsidenten Gaidar.

Die Grünen: wie sie wurden was sie sind Joachim Ratzke mit Beitr. von Gudrun Heinrich [et al.] Köln Bund Verlag 1993 950 S. *711 00-000 1
Die erste umfassende Analyse der bundesrepublikanischen Grünen. Es gibt keinen relevanten Aspekt der grünen Parteianalyse, der in dieser Darstellung nicht enthalten wäre. Eine gute Geschichte aus der Wildnis grüner Pluralität.

Hellfeld, Matthias von Die Nation erwacht zur Trendwende der deutschen politischen Kultur Köln PapyRossa Verlag 1993 183 S. III Faks. 364 00-000 1
Was vor gut einem Jahrzehnt begann steht heute vor seiner Vollendung. Der Marsch rechtseller Ideologien vor der Radikalität in die Mitte der bürgerlichen Politik, hat vor der offiziellen Politik oder der Medien bis in die Arbeit und in die Köpfe von immer mehr Menschen. Am Beispiel der BRD analysiert der Verfasser den «Extremismus der Mitte».

Kamann, Friederike u. Eberhard Kögel Ruhestörung eine moderne Heimatgeschichte 25 Jahre Jugendzentrum Strien in Selbstverwaltung 1968-1993 Grafenau Troisdorf Verlag.

Teil 1 April 1968 bis Ende 1975, + 1993, - 280 S. B. Faks. *338 00-000 1/1
«Die Bevölkerung ist nicht gewöhnt sich von unheimlichen und gedanklosen, jahrhundertlang Mopedfahrern weiter voranzukommen zu lassen». Lesbrief aus der «Stuttgarter Zeitung» vom 11.8.1996

Kamber, Peter Schüsse auf die Befreier die Luftguerilla der Schweiz gegen die Alliierten 1943-45 Zürich Rotpunktverlag 1993 386 S. III. *765 00-000 1

Das Buch bringt Licht in ein dunkles Kapitel schweizerischer Geschichte. Männer und Frauen erzählen aus einer Zeit der Verdrängung.

Karau, Gisela. Grenzerprotokolle Gespräche mit ehemaligen DDR-Offizieren Frankfurt am Main Dopa Verlag 1993 119 S. III Faks. *811 00-000 1
In den Gesprächsprotokollen geben ehemalige Offiziere der DDR einen Einblick in das Leben eines Soldaten in der DDR und in die Rolle der DDR-Offiziere in der DDR. Die Gespräche sind sehr interessant und geben einen Einblick in die DDR-Offiziere.

Karlisch, Rainer Allein bezahlt? Die Reparationsleistungen der SB, DDR 1945-1953 Berlin Ch Links Verlag 1993 307 S. IV Tab. Diagram. *710 00-000 1
Was hat man sich eigentlich für die DDR-Industrie leisten lassen? Die DDR hat sich im Wesentlichen in der DDR-Industrie leisten lassen. Die DDR hat sich im Wesentlichen in der DDR-Industrie leisten lassen.

Katholische Kirche sozialistischer Staat DDR Dokumente und öffentliche Aussagen 1945-1991 Hrg. von Gerhard Lange [et al.] 2 durchgesehen u. erw. Aufl. Leipzig, Benno-Verl. 1993 517 S. *811 00-000 3

An alle katholischen Christen geht diese Herausforderung. Die katholische Kirche in der DDR hat sich im Wesentlichen in der DDR-Industrie leisten lassen. Die katholische Kirche in der DDR hat sich im Wesentlichen in der DDR-Industrie leisten lassen.

Krieg in Europa Analysen aus dem ehemaligen Jugoslawien Hrg. von Johann Wälschberger [et al.] Vorwort von Paul Pann. und Ed. Sandkorn. 992 194 S. *813 00-000 1

Der lange Weg zur Einheit Studien zum Transformationsprozess in Ostdeutschland Hrg. von Gert Joachim Gleitsner Berlin Dietz Verl. 1993 343 S. *710 00-000 4

Die Beiträge dieses Bandes beleuchten wichtige Aspekte des Transformationsprozesses in der neuen Bundesländern und bieten damit einen Beitrag zur empirischen Aufarbeitung der Entwicklung in Ostdeutschland.

Laqueur, Walter Der Schoss ist fruchtbar noch der mirante Nationalismus der russischen Rechts. Aus dem Engl. von Thomas Pfeiffer und Renate Westbrecht. München Kinkler 1993 416 S. III., Faks. *832 00-000 2

Der Russland-Experte Laqueur beschreibt kenntnisreich eine politische und kulturelle Welt, die herzuwacht fast eine terra incognita darstellt, gerade trotz zahlreicher Zeitungsartikel über

Schürnowski & Co.

Lehrplatz Laufental: vom schwierigen Weg der direkten Demokratie. Hrsg. von Andreas Gysin. Mit Beiträgen von Felix Auer (et al.). Zürich: Werd verlag, 1993. 167 S. Ill., Karten. * 65.03.0001
Ein Buch, das die gesamte hindemische Bewegung auf eine Selbstbestimmungserfahrenen Bewegung und dessen Bedeutung die Schweiz zu erklären versucht. Mit Beiträgen von Felix Auer, Martin Brodbeck, Andreas Wern, Peter Dapp, Thomas Fleiner, Gerster, Werner, Jankner, Rudi, Halter, Christian, Jecker, Georg, Kries, Haspar, Noser, Hard, S. Hart.

Leuthold, Ruedi. Frauen zwischen Koka und Kokain: Drogenschmugglerinnen in unseren Gefangen. Bern (et al.). Zweiglogge ver. 1993. 3 S. * 62.00.0002
Bei aller Unsicherheit über die Lage der Frauen in den Gefangen, die sich aufgrund von Drogenhandel und Drogenkonsum in den Gefangen befinden, ist es wichtig, dass sie nicht als Opfer betrachtet werden, sondern als Menschen, die ihre eigenen Entscheidungen treffen.

Löw, Konrad. Die Kultur der Schweiz. Langen-Müller. 1993. 3 S. * 62.00.0003
Die Kultur der Schweiz ist ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist. Die Kultur der Schweiz ist ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist.

Meng, Richard. Links und Rechts: Die Geschichte der Rot-Grün? Marburg: Schöner, 1993. 175 S. (PTB 251). * 711.09.0001
Die Geschichte der Rot-Grün ist ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist. Die Geschichte der Rot-Grün ist ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist.

Mitter, Armin und Stefan Wölle. Untergang auf Raten: unbekannte Kapitel der DDR-Geschichte. München: C. Bertelsmann, 1993. 375 S. * 8.00.0004
Die Geschichte der DDR ist ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist. Die Geschichte der DDR ist ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist.

Müller, Sigrid u. Claudia Fuchs. Handbuch zur nichtsexistischen Sprachverwendung in öffentlichen Texten. Im Auftrag des Magistrats der Stadt Frankfurt/Main. Frankfurt: Frauen und Gesundheit, 1993. 240 S. (Die Frau in der Gesellschaft; 11944). * 50.00.0005
Ein Nachschlagewerk für alle, die mit öffentlicher Sprache umgehen.

Nenning, Günther. Auf den Klippen des Chaos. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 150 S. 325. * 07.00.0006
Nein, gerade erst ist die Lage in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist.

Neutritat oder Euromilitarismus: das Beispiel Österreich. Hrsg. von Gerold Ecker und Christian Feigebauer. Wien: Promedia, 1993. 287 S. * 17.00.0007
Im vorliegenden Band wird die Frage der Neutritat als ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist.

Neutritat oder Euromilitarismus: das Beispiel Österreich. Hrsg. von Gerold Ecker und Christian Feigebauer. Wien: Promedia, 1993. 287 S. * 17.00.0007
Im vorliegenden Band wird die Frage der Neutritat als ein Thema, das in der Schweiz und im Ausland von großer Bedeutung ist.

Neutritat oder Euromilitarismus: das Beispiel Österreich. Hrsg. von Gerold Ecker und Christian Feigebauer. Wien: Promedia, 1993. 287 S. * 17.00.0007

Politisches. Landkarte GUS. Bearb. von Roland Götz u. Lutz Halbach. 2. überarb. Aufl. München: Beck, 1993. 30 S. Karten, graph. Darst. (Beck'sche Reihe; 852). Aktuelle Landkarten. * 50.00.0008
Vorgesetzt werden in diesem Band die unabhängig gewordenen ehemaligen Republiken der UdSSR und jetzigen Mitglieder der GUS einschließlich Georgien.

Prömm, Angelika. Rassistische Blockaden blockierter Antirassismus. Köln: Neuer SP-Verl. 1993. 141 S. * 364.00.0009

Untersuchung über den rassistischen und über die Schwierigkeiten der antirassistischen Bewegung. Ein besonderes Kapitel dieser Arbeit widmet sich dem Aspekt der Nationalen Frage in der Geschichte des Antirassismus.

Purtscheller, Wolfgang. Aufbruch der Völkischen: das braune Netzwerk. Wien: Picus verl. 1993. 448 S. * 364.00.0010

Aufbruch des bündischen: das Buch über den subjektiven Faktor des Antirassismus.

Rassismus in Europa. Hrsg. Christoph Buttenwegge. 2. Aufl. Köln: Bund ver. 1993. * 364.00.0011

Die Frage der Einheit Europas führt zu den größten Schwierigkeiten der Antirassismus. Ein besonderes Kapitel dieser Arbeit widmet sich dem Aspekt der Nationalen Frage in der Geschichte des Antirassismus.

Rechtsextreme Jugendliche. Hrsg. von der IDEEN-Redaktion. Jülich: Göttingen: Lamuv, 1993. 96 S. * 364.00.0012

Neuere deutsche Rechte: Moos, Rechte, politische Strukturen und die Frage der Antirassismus. Ein besonderes Kapitel dieser Arbeit widmet sich dem Aspekt der Nationalen Frage in der Geschichte des Antirassismus.

Rodrigo, Jean-Michel. Der dritte Sender: weder Lenin noch Pflanz noch Fuhrer: die Alternative der peruanischen Volksbewegungen. Mit einem Vorwort von Susan George. Aus dem Franz. übers. von Jutta Lossos. Zürich: R. Lenz verl. 1993. 222 S. * 904.00.0003

Die Frage der Einheit Europas führt zu den größten Schwierigkeiten der Antirassismus. Ein besonderes Kapitel dieser Arbeit widmet sich dem Aspekt der Nationalen Frage in der Geschichte des Antirassismus.

Schwagerl, M. Joachim. Rechtsextremes Denken. Merkmale und Methoden. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch verlag, 1993. 250 S. (Fischer Taschenbuch Geschichte; 11465). * 364.00.0013

Der Autor ist gewohnt für Rechtsextremismus und hat als ständiger Referent im Bundesamt für Verfassungsschutz in Köln und im Hessischen Innenministerium gearbeitet. Ein Nachschlagewerk nicht nur für die BRD, von beängstigender Aktualität.

Schwarzer, Alice. Von Liebe & Hass. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch verl. 1993. 158 S. (Die Frau in der Gesellschaft; 11583). * 250.09.0004

Die Frage der Einheit Europas führt zu den größten Schwierigkeiten der Antirassismus. Ein besonderes Kapitel dieser Arbeit widmet sich dem Aspekt der Nationalen Frage in der Geschichte des Antirassismus.

Theater reichen vom Mythos Marina Abramovic bis zur Schicksalskammer Ingeborg Bachmann vom Alt ägypt. nach der Jesuiten bis zum Golem, von der Parteinärristik bis zur feministischen Utopie

Schwierige Fremdheit: über Integration und Ausgrenzung in Einwanderungsländern. Hrsg. von Friedrich Bütke. [et al.] Beiträge von Etienne Balibar. [et al.]. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1993. 307 S. (Fischer Taschenbuch Geschichte 17882)

349 00 0004

Im Winter 1992 hat in Frankfurt a.M. der Verlag eine Kringles «Fremd ist: das Fremde nur in der Fremde» stattgefunden. Des sen Vorträge hier in überarbeiteter Form vorgelegt werden. Der sonst übliche nationale deutsche Bezugslinien wird durch zugunsten eine verglichen, die in den nationalen Einwanderungsländern (Frankreich, USA) ausgedehnt

Siebenmorgen, Peter «Staatssicherheit» der DDR der Westen im Fadenkreuz der Stasi. Bonn: Bouvier Verlag, 1993. 402 S. Anhang (Bouvier Forum Bd 9)

*8 07 0001

Über die Auslandsaktivität der DDR-Vernehmungsstellen. Mit einem umfangreichen Handbuch in der systematisch die meisten der Einheiten der Stasi nach Auftrag und Führungsweg aufschlüsselt

Slapczow, Nikolai u. Lidija Rewenko Die Perestrojka-Generation Jugendliche in Russland. [Hrsg. vom Deutschen Jugendinstitut.] München: DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut, 1993. 158 S. : Tab. (Internationale Texte, Bd 3)

*834 C 0001

Untersuchung über die Jugendlichen der Perestrojka-Generation, die ihre prägenden sozialen und politischen Erfahrungen zwischen 1981 und 1990 gemacht haben. Auf was werden die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Einflüsse steht diese Jugend im heutigen Russland?

Stehle, Hansjakob. Geheimdiplomatie im Vatikan: die Papste und die Kommunisten. Zürich: Benziger Verlag, 1993. 470 S. Ill. Faks.

345 3 0005

Hausse Heftigkeit oder sanfter Diplomatie? Die dramatische Geschichte vatikanischer Kontakte zu kommunistischen Regimen. Seit 1945 bis in die Gegenwart. Der erste Teil enthält nicht unbekannte und geheim Quellen über die vatikanische Diplomatie

Stephan, Cora. Der Betroffenenkultur: eine politische Sittengeschichte. Berlin: Rowohlt Berlin Verlag, 1993. 190 S.

*711 01 0001

Cora Stephan analysiert die politischen Kontexturen zwischen zwei Zäsuren der bundesrepublikanischen Geschichte: 1968 als Jahr des «Aufbruchs» 1989 das Jahr der «Wende». Mit 1999 ist die Epoche von 1968 zu Ende gegangen. Ein Rückblick auf die Wiedergewinnung der Dimension des Politischen als eine der Politisierung des Privaten und der Intransparenz der Politik

Wassmund, Hans. Die gescheiterte Utopie: Aufstieg und Fall der UdSSR. München: Beck, 1993. 164 S. Diagramm. Karten. (Beck'sche Reihe 1036)

*831 02 0001

Bestandesaufnahme der wesentlichen Entwicklungen von der sowjetischen Revolution bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion und der entscheidenden Krisenmechanismen von den revolutionären Anfängen bis Gorbatschow

Weber, Wolfgang. DDR 40 Jahre Stalinismus ein Beitrag zur Geschichte der DDR. Essen: Arbeiterpresse Verlag, 1993. 174 S.

*81 02 0001

Der Verfasser zeigt die Wurzeln und Traditionen des Stalinismus in der Unterdrückung der marxistischen Bewegung durch den Stalinismus und seine programmatische Grundlage im Nationalismus auf; er untersucht aus marxistischer Sicht die Drehungen und Wendungen der SED-Politik im internationalen Spannungsfeld des Kalten Krieges.

Wir wollen freie Menschen sein: der 17. Juni 1953. Bauleute gingen voran. Essay-Text und Bearbeitung von Gerhard Beier. Bruno Kobbé. Industriegewerkschaft Bau-Stone-Erden. Hrsg. Köln: Bund-Verlag, 1993. 384 S. : zahlr. Ill. Faks.

*811 03 00016

Die IG Bau-Stone-Erden unternimmt 40 Jahre nach dem Volksaufstand den Versuch, die Ereignisse von damals Revue passieren zu lassen. In Bildern, in Interviews mit Beteiligten in Dokumenten, in einer Chronik und in einem wertenden Essay des Historikers Gerhard Beier, der auch die anderen Teile des Bandes bearbeitet hat

Wolf, Winfried. Sackgasse Autogesellschaft: höchste Eisenbahn für eine Alternative. 3., neubearb. und auf die aktuelle Lage des gesamtdeutschen Autowahns gebrachte Aufl. Köln: Neuer ISP Verl., 1993. 175 S. (ISP Pocket 52)

240 00 0001

Der Verfasser arbeitet die wesentlichen Gründe für den historischen Sieg des Strassenverkehrs über den Schienenverkehr heraus. Er zeigt, dass der dem Auto zugeschriebene Mobilitätsgewinn in Wahrheit eben ein Mythos ist.

Jürgen Kuczynski

Ein Leben in der Wissenschaft der DDR

1984. 187 S.

HA 2 001

DS 4 4 4 0 0 0 0

ISBN 3-924350-87-2

Karl Bruckmeier

Kritik der

Organisationsgesellschaft

1988. 304 S. DM 39,80

DS 371 514 4 00

ISBN 3 974350 78-1

Frank Baron

Sanfter Stille

Von Ungarn

nach Auschwitz

Die verschwundene Warnung

1994. 208 S. DM 34,80

DS 4 4 4 0 0 0 0

ISBN 3 924350 88 0

Abbas Ibrahim

Berlin Bagdad, Rio

1993. 130 S. DM 24,00

DS 94 514 4 00

ISBN 3 924350 80 5

Jean-François Courtès

Nicolas Pless

Das verborgene Gesicht

der Weltwirtschaft

Das internationale Geschäft

mit Drogen, Waffen und Geld

1993. 296 S. DM 48,00

DS 74 514 4 00

ISBN 3 924350 78 6

Elmar Altvater

Die Zukunft des Marktes

1992. 386 S. DM 38,00

DS 297 514 4 00

ISBN 3 924350 68 9

WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT

Dampfboot 26a, 48145 Münster, 05 32 51 0165/0166



Kultur-(ge)schichte), Kunst, Literatur

„Diese Sammlung von Festen macht deutlich, was es heisst
schreibend zu leben. Es ist ein Umgang mit der Sprache der sich
aus dem gemeinsamen gedanklichen Wortgebrauch heraus
hebt, der sich & macht. Wort & Laute in der Rede & in
der Schrift. Die Lauten im Denken & das Buchstabenwörter

Neueste Nachrichten

Pomian, Krzysztof, Der Ursprung des Museums: vom Sammeln. Aus dem Franz. von Gustav Rosser. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1993. 109 S., 1 Ill. (Wagenbachs Taschenbuch, 227). *528 00 0002
Die spannende Kulturgeschichte der Entstehung des Museums und einer der ältesten Leidenschaft der Menschheit: des Sammelns.

Schweizer Reise. ein literarischer Reiseführer durch die heutige Schweiz. Hrsg. von Alice Vollenweider. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1993. 190 S. (Quartett 186). *764 00 0002
A. Vollenweider hat eine Schweizer Reise eigener Art zusammengestellt. Die heutige Schweiz gesehen von Schweizer Autoren aus dem deutschen, französischen und italienischen Sprachgebiet. «Reiseberichte» über ein Land, nicht nur vom Meer entfernt aus betrachtet.

Theodor Wolff der Journalist, Benachse und Leitartikel. Hrsg. von Bernd Sösemann. Düsseldorf [etc.]: Econ Verlag, 1993. 376 S., 1 Ill., Faks. *438 01 0001
Theodor Wolff (1868-1943) zählt zu Recht zu den Grossen im deutschen Journalismus dieses Jahrhunderts. Neben einer biographischen Skizze enthält der Band eine Sammlung von Artikeln und Schriften von Wolff aus dem Weimarer und Weimarer Deutschland.

Über die grossen Städte: Fotografien: Tokio, Moskau, Berlin, Paris, London, New York. Hrsg. von der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK), Berlin. Ausstellung und Katalog. Kataloggestaltung: Klaus Kroh; Ausstellungsgruppe: Stadtfotografie der Arbeitsgruppe Fotografie in der NGBK. Anna Agarska [et al.]. Berlin: NGBK, 1993. 196 S., zahlr. Ill. *504 00 00016

Bilder von Fusako Kodama, Kento Kikuchi, Alexander Roudchenko, Heinrich Jille, Hans-Joachim Plessner, Anna Fox, Feste von Caes Montebloom, Oster Hegel, John Berger u.v.a.

Wo Menschen und Bücher lebten: Bilder aus der ostjüdischen Vergangenheit [von Roman Vishniac]. Hrsg. von Marion Wiesel. München: Kinder Verlag, 1993. 160 S., zahlr. Ill. *352 02 00016
«Du hast sie, diese Juden, die keiner liebt, wissen sie, dass Leben, Eil und Feuerstein schon über sie verhängt worden waren? Du, Roman, Du hast sie es. Du hast verstanden. Und gerade darum liebtest Du sie noch tausendmal mehr. Der Feind hat ihr Leben vernichtet, Du hast ihr Leben für uns bewahrt...» (Ella Wiesel). Bildband mit eindrücklichen Fotos aus den Jahren 1933-1939.

Wüst, Ulrich, Abschlussball: [Fotografien]. Berlin: NGBK, 1993. o. Sz., zahlr. Ill. *504 00 00036
Katalog zur gleichnamigen Ausstellung. Sequenzierte Bildfolgen des Ostberliner Fotografen, der Stimmungslagen aus der «Wendezeit» sensibel eingefangen hat.

Publikation - der Studienbibliothek

Erinnern und Ermutigen:

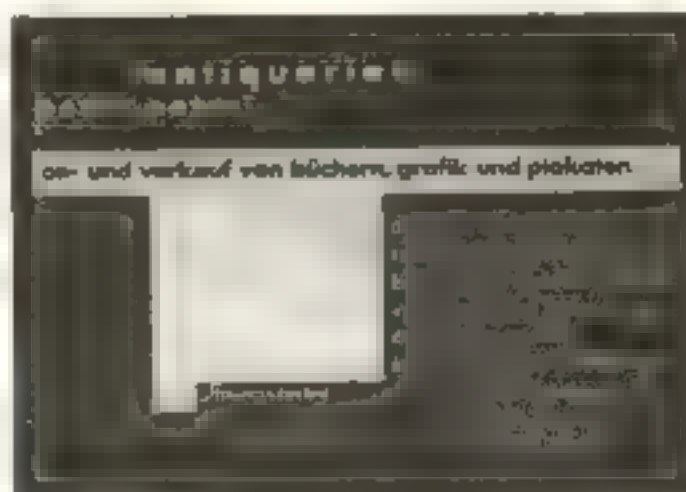
Hommage für Theo Pinkus 1903-1991

Hrsg. von der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung Zürich. Beigelegt ein Poster mit illustrierter Chronik von Theo Pinkus' Leben und einem Bild der Zürcher Künstlerin Astnd Keßler-Fischer (A2-Format). Zürich: Rotpunktverlag, 1992. 192 S., kartoniert, mit Fotos. Sfr. 29.90



Portraits des Widerstands

Hochverrat?
Die Wilde Rose
1993
ISBN 3 90 24 80
Hochverrat? Die Wilde Rose
1993
ISBN 3 90 24 80
Hochverrat? Die Wilde Rose
1993
ISBN 3 90 24 80



Eine umfassende K. u. d. der Sprache der 19. u. 20. J. und der d. h. u. die die politische Förderung der Frauen nach rechts ist: dem Sprachgebrauch rechtlich untermauert und die zu praktischen Lösungen führt

Titel: letztes Aufgebot: deutsche Jugend am
sechsten Kriegstage 944 45 Bearb u zsgest von:
Karl Heinz Jähmeß Essen Kartest vert 1943 190 S.
III. Falt. *709 13 3001

Aus den Notizen der 7 bis 25 Jährigen waren über zwei Millionen junger Männer im Militärdienst bei der Reichswehr oder später im Reichswehrdienst in der Endphase des Krieges und danach, dass das 15. Regiment dabei war, hauptsächlich eine ganze Weile, bis zu der Entlassung seiner Wehrpflichtigen, hat zu 10 mit der Band verknüpft einen Einleitungstext von Karl Heinz Jahnke und einen umfangreichen Dokumentenreicht.

Hochverrat? Die »Weiße Rose« und ihr Umfeld.
Hrsg. von Rudolf Lilj unter Mitarb. von Michael Kesse-
ner. Mit Beitr. von Wolfgang Irgold, et al. Kon-
stanz: Universitätsverl. Konstanz, 1993. 217 S., ill.
Preis auf des Widerstands. *799 25:0003

Die Verweise R 10-144 waren nicht nur die benennung der jeweiligen stadt und weiche scholl. nein, sie gab es zahlreiche andere. neben dem geographischen ort hat er auch auf die zeit und die art der erhebung hingewiesen. das ist ein wichtiger teil der untersuchung. er ist wichtig für die untersuchung der untersuchung und untersuchung der untersuchung.

Holenstein, Katrin, u. Elisabeth Ryter Rote Fahren
hin Fuchser März Zur Geschichte des m. a.
ationalen Frauen ages in der Schweiz. Ring von Eigen
Burg für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bern
Erlg, Burg für die Gleichstellung von Frau und Mann,
1987 435 Ill. Faks 250.31:0001G

Der erste zusammenfassende Geschichte des 8. März in der Schweiz, Form 4 April über dem Kreis der an der Geschichte der Jubiläumstagung interessierten im unteren Bereich der Zeitungs- und damit ein breites Publikum anspricht.

Nranov. Miroslav Der Henker von Prag das Attentat auf Heydrich Aus dem Tschech von Hugo Kaminsky Berlin Edition o. 1993 413 S. 18 Karten

Ein bekanntes und interessantes Buch Zeugenschaft von ...
der ...
Zeugenschaft wird so ...

James, Harold. Vom Historikerstreit zum Historiker-
schweigen: die Wiedergeburt des Nationalstaates Aus
dem Engl. übers. von Klaus Kochmann. Berlin: Siedler
1993. 95 S. ,Corso bei Siedler. 34,00.0003

Ausgehend vom sogenannten «Historikerstreit», findet der Autor, dass Wilhelms Reden vom deutschen Sündenbock seine Abgrenzung vom westlichen Europa (Deutschland sei nicht auf dem Weg zum europäischen Normalstand zurückzukehren) seine Teilung, nicht seine Vereinigung habe den Frieden in Europa gefährdet.

Jenseits der Geschlechtermoral: Beiträge zur feministischen Ethik. Hsg. von Herta Nagl-Docekal und Herlinda Pauer-Studer. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverl., 1993. 376 S., Fischer Taschenbuchverl., 1993. 376 S., Fischer Taschenbuchverl., 1993. 376 S.

Es gibt es also auch einen Unterschied im moralischen Verhalten der Geschlechter. Sind Frauen eher verhalten eher feinfühler und Männer eher gleichgültiger gegenüber den vorliegenden Umständen? Die wichtigsten Symmetrien die sich zu diesen Fragen in letzter Zeit herausgestellt haben:

Kaiser Gerhard. Sperrgebiet die geheimen Kommandozentralen in Wunsdorf seit 1871 Mit Fotografien von Christian Thiel und Detlev Sienberg. Berlin. Ch. Links Verlag, 1993. 199 S. zahl. Ill., Fals. Karten. *708.00.0001

Wie kein anderer Ort in Deutschlands, steht die südlich von Berlin gelegene »verbotene Stadt« Wunsdorf mit seinen Truppenübungsanlagen, Truppenanlagen und Kasernen auf der weichen Erde. Die militärischen Interessen der Bundeswehr, dem Verteidigungsbereich der Nationalen Volksarmee, der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland vor Wunsdorf, aus wurde der »Weste« Wunsdorf geleitet und der Bau der Wunsdorf-Kaserne gesteuert.

Kleiner Ficht gleich hier mehr als Mensch. Erlebnis und Wirkung des Ersten Weltkriegs. Hrsg. von Gerhard Hirschfeld. 1. Aufl. Essen: Klartext Verl. 1993. 285 S. in: Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte. Neue Folge. Bd. 31. 325 10.000

Bei 292 Z. 1981 noch zu schreibenden Montagsrückgeschichte
des 2. Tages 2921 wird nach den gesamt geschichtlichen Um-
ständen der 2. Z. 1981 ebenfalls wie nach Versuchen und
Bleiben der 2. Z. 1981 zu dokumentieren und zu ver-
arbeiten.

Kludt, Ernst: *Immanenz, Ost, Immanenz, West, Psychiatrie in Deutschland*. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1993. 255 S., 14,- €.

[illegible]

Krzeminski, Adam. Polen im 20. Jahrhundert: ein
historisches Essay. München: Beck, 1993. 235 S. 4
Karten. *87.00.000.

2) In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts schenkt PABE dieses an die
Königliche Universität zu Berlin, um die dortige Fakultät zu
behalten. Es ist ein Geschenk für die Fakultät, die die Universität
für die in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts der Universität
für die in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts der Universität
für die in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts der Universität
für die in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts der Universität

Langewiesche. Dieter Republik und Republikaner
von der historischen Bewertung eines polit. hien Be
griffs Essen. Marxist. ver. 1993 58 S. 1. Aufl. ei
K.V. 328 zur Zeit. des h. Bd. 325 0. 110.


[illegible]

Laqueur Renata Schreiben im KZ Tagebücher
94. 945 Besch von Martina Dreisbach und mit ei-
nem Geleitwort von Rolf Wernstedt Bremen Daxial
Ver. 937 68 S. H. 1709 16:HXD2

Angela Fischer ist Inhaberin des Konzentrationslagers Herger-Außer und führt dort selbst Tagebuch nach ihrer Auswanderung. Sie hat verfasst seit 1947 eine wissenschaftliche (Vierteljahr 1948) - gesammelt von Menschen aus verschiedenen Ländern, die in gekürzter Form hier in deutscher Sprache vorliegt.

Ulrich, Robert Jay *Arzie im Dritten Reich. Aus dem Amerikan. von Annegrete Losch* 1987 112 S. Stuttgart Klartext. 1993 Xx 68 S. Grel-Bucher

Eine weitere Darstellung der Mecklitzer im Dritten Reich gleichzeitig zu präsentieren, ist nur an der am Ende des Buches ein biologisches Modell, mit dem das Unheimliche illustriert werden kann.

MacDonald,  Heydrich Anatomie eines At-
tentats. München: Knaur, 1993. 287 S. (Knaur Taschen-
buch. 488) *709 25.0006

Dem Verfasser gelingt es, die Hintergründe der Äußerungen des tschechischen Widerstands und der tschechischen Emigration zu erklären und ein eindeutiges Bild von der Vorfahrung des Widerstands durch die tschechische Kollaboration zu zeichnen.

Moser, Arnulf. Der Zaun im Kopf: zur Geschichte der deutsch-schweizerischen Grenze um Konstanz, Konstanz: Universitätsverlag, 1992. 151 S. : Ill., Faks., Karten *765.00:0001

Der Fall der Berliner Mauer und die Asylbewerberdiskussion haben um diesen während der Nazi-Zeit berüchtigten Zaun eine neue öffentliche Diskussion entfacht.

Peters, Linda. Reprotopia: die neuen Fortpflanzungstechnologien; Machbarkeitswahn und Frauenverachtung. Köln: Neuer ISP-Verl., 1993. 238 S. (ISP-Pocket : 46) 228.00:0001

Menschenzüchtung im Labor. Schon jetzt werden Schwangere «fötale Umfeld» genannt, eine Bezeichnung, die den Dialog leugnet, der zwischen der Frau und dem werdenden Kind stattfindet und die Kreativität, die die Frau in diesen Dialog einbringt und damit die spätere Mutter-Kind-Beziehung vorgestaltet.

Pusch, Luise F. «Ladies first»: ein Gespräch über Feminismus, Sprache und Sexualität. Bamberg: Palette Verl., 1993. 123 S. : Ill. 250.07:0004

«Frau Pusch, was verbindet Sie mit der Abschaffung des Patriarchats?» - «Oh, die Lösung einer Menge von Problemen, bis hin zur Überbevölkerung.»

Quellen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Weimarer Republik. Hrsg. von Walter Steitz. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1993. 583 S. : Tab., Diag. (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit; Bd. 38) *708.00:0002

Die Quellenauswahl macht das ökonomische Bedingungsgeflecht der politischen und sozialen Entwicklung der Weimarer Republik (deutsche Reparation, Revolution und Inflation - Schlüsselbegriffe die grossen Anteil am letzten Scheitern der Weimarer Republik hatten).

Richter, Horst-Eberhard. Wer nicht leiden will muss hassen: zur Epidemie der Gewalt. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1993. 221 S. *448.01:0001

Der Psychoanalytiker H.-E. Richter nimmt Stellung zur Orientierungskrise der deutschen Gesellschaft. Der Gesellschaftsneid lässt sich nicht abschaffen, aber wir sind angesichts von Rostock, Molln und Solingen die Gegenkräfte, die der entfesselten Destruktivität Einhalt bieten? Richters grosse Hoffnungen stützten sich auf eine «Wende» und die noch intakte Sensibilität und die radikalen ökologischen Forderungen der Kinder.

Sarte, Jean-Paul. Brüderlichkeit und Gewalt: ein Gespräch mit Benny Lévy. Mit einem Nachwort von Lothar Bajer. Aus dem Franz. von Grete Osterwald. Berlin: Verl. Klaus Wagenbach, 1993. 90 S. : 2 Ill. (Wagenbachs Taschenbuch; 219) *634.00:0001

Der letzte Text des grossen politischen Denkers: Über die Zukunft der Brüderlichkeit und Auswege aus der Gewalt. Mit einem Essay von Lothar Bajer über Jean-Paul Sarte, Benny Lévy und das intellektuelle Frankreich.

Schivelbusch, Wolfgang. Eine Ruine im Krieg der Geister: die Bibliothek von Löwen, August 1914 bis Mai 1940. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 243 S. : Ill., Faks. (Fischer: Geschichte; Bd. 10367) *528.00:0001

Zweimal innerhalb von 25 Jahren wurde die Bibliothek von Löwen, eine der reichsten und berühmtesten Europas, durch einen von Deutschen gelegten Brand zerstört. Die Löwen Bibliotheksruine wurde weit über Europa hinaus zum Symbol des faschistischen Deutschland.

Schmid, Armin und Renate. Im Labyrinth der Paragrafen: die Geschichte einer gescheiterten Emigration. Mit einem Vorwort von Wolfgang Benz. Frankfurt am

Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 172 S. : Ill., Faks. (Fischer Taschenbuch: Geschichte : Lebensbilder: Jüdische Erinnerungen und Zeugnisse ; 11467) *709.26:0002

Die Geschichte der jüdischen Familie Fröhlich. Als diese während der NS-Zeit ihre lebensbedrohliche Lage endlich durchschaut, hat sie bereits so gut wie keine Chance mehr, in die USA zu emigrieren, wo sie Verwandte hat. Die Verfasser schildern die vergeblichen Bemühungen. Ein dramatisches Dokument einer gescheiterten Emigration.

Schönfeld, Martin. Gedenktafeln in West-Berlin. Hrsg.: Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. Berlin: Aktives Museum Faschismus u. Widerstand, 1993. 277 S. : Ill. (Schriftenreihe Aktives Museum; 6) *50.20:0001

Ein anderer Führer zu Berlin ist das nach Stadtbezirken unterteilte Nachschlagewerk. Es enthält neben Fotos die Beschreibung der Örtlichkeiten, Inschriften der Gedenktafeln, sowie umfangreiche historische Fakten und biographische Informationen.

Sippenhaft: Nachrichten und Botschaften der Familie in der Gestapo-Haft nach der Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl. Hrsg. von Inge Aicher-Scholl. Frankfurt am Main: S. Fischer Verl., 1993. 137 S. : Ill. *709.25:0004

Am 22. Februar 1943 wurden die Geschwister Hans und Sophie Scholl in München zu Tode verurteilt und hingerichtet. Obwohl die Familienmitglieder keine Kenntnis über die Aktivitäten der «Weissen Rose» hatten, wurden sie vier Tage nach der Bestattung von Hans und Sophie Scholl verhaftet; mehrere Monate verbrachten sie, zum Teil in Einzelzellen, im Gefängnis von Ulm. Heimlich konnten in dieser Zeit Briefe und Kassiber ausgetauscht werden. Inge Aicher-Scholl hat eine Auswahl daraus zusammengestellt, erläutert und durch eigene Erinnerungen ergänzt.

Tasca, Angelo. (Jauern, gehorchen, kämpfen: Aufstieg des Faschismus in Italien. Mit einem Beitrag von Ignazio Silone. Wien: Promedia, [1993]. 445 S. *740.01:0001

Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat hat Tasca, von 1918 an, das politische und militärische Werden des Faschismus verfolgt. Und mit der gleichen mikroskopischen Präzision zeichnet er die Fieberkurve der pseudo-ideologischen Entwicklung Mussolinis nach. Tasca, ein «Sozialist der alten Garde» (Silone), veröffentlichte das Buch erstmals 1938 in Paris unter dem Titel «La Nascence du Fascisme».

Unsterblich weiblich: Texte zur feministischen Anthropologie. Hrsg. von Gabriele Rippl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 250 S. (Fischer Taschenbuch: Zeitschriften; 11797) 250.07:0003

Was bedeutet überhaupt das «fremde» in einer Gesellschaft? Was ist «Differenz» - zwischen dem Eigenen und dem Anderen, Männern und Frauen? Verschiedene Autorinnen versuchen die Grundkategorien menschlicher Kultur neu zu befragen.

Von Ehrenburg bis Seehofer: Reportagen und Analysen aus dem Gesundheitswesen. Hrsg. von einem Autorenkollektiv. Freiburg [Breisgau]: Ahriman-Verl., 1993. 154 S. : Ill., Faks., graph. Darst. *440.00:0001

Das Schlagwort «Kostenexplosion im Gesundheitswesen» gerät seit den 70er Jahren durch die Medienlandschaft. Die Autoren des vorliegenden Bandes untersuchen die dahinterstehenden Gründe und Absichten und formulieren provokativ: «Es hat nicht nur keine Explosion gegeben, sondern die Kassen haben sich seit 1975 (in der BRD Red.), prozentual gemessen am Bruttoinlandsprodukt, der einzig relevanten Vergleichsgrösse, noch nicht einmal erhöht».

Walzer, Michael. Kritik und Gemeinsinn: drei Wege der Gesellschaftskritik. Aus dem Amerikan. und mit einem neuen Nachwort von Otto Kallscheuer. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl., 1993. 166 S. (Fischer

Taschenbuch; Wissenschaft; 11704) *640.00/0001
 «Gesellschaftskritik ist weniger ein praktischer Abkündigung wissenschaftlichen Wissens als vielmehr der gebildete Vetter des common complaint, der gemeinen Beschwerde.» (Michael Walzer)

Weyrather, Irmgard. Muttertag und Mutterkreuz: der Kult um die «deutsche Mutter» im Nationalsozialismus. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Vert., 1993. 224 S. (Fischer Taschenbuch: Geschichte; 11517) 250.00/0003

«Anische» Frauen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus als «höchstes Gut» des Volkes gefeiert: «Heilig soll uns sein jede Mutter deutschen Blutes.» Im nationalsozialistischen «Mutterkult» wurde der Mutterschaft der «deutschen» Frau ein quasi-religiöser Rang verliehen; hierbei spielte das Mutterkreuz mit seinen drei Verleihungsstufen eine besondere Rolle.

Zahn, Ernest. Das unbekannte Holland: Regenten, Rebellen und Reformatoren. München: Goldmann, 1993. 445 S., 1 Ill., Faks., Karten (Ein Siedlerbuch bei Goldmann; 12844) *752.00/0001
 «Es ist unmöglich, den Reichtum dieses ungemein wohl geschriebenen Buches in eine knappe Besprechung zu pressen...» (Rüd. König)

WIDERSPRUCH - Heft 26 : Religion und Gewalt

Bei der rasant fortschreitenden Entzauberung der modernen Welt durch zunehmende Arbeitslosigkeit und drohendes Massenelend in den Industriestaaten versprechen in Zeiten des sog. ideologischen Vakuums Neue Religiositäten und ein penetranter Erlebnismarkt attraktive Identitäts- und Sinnstiftungen. Wird nach dem Ende der bipolaren Weltordnung der «Kapitalismus als Religion» obliegen? In der gegenwärtigen Orientierungskrise verlieren Institutionen und Parteien an politischer Glaubwürdigkeit, gewinnen erneuerte Nationalismen mit der Formel «Nationale Identität» an Boden. Xenophobie, Antisemitismus und Rassismus sind nach Olivier Claußen zur modernen Alltagsreligion zusammengeschmolzen, die den Mythos ethnischer Herkunft beschwört und den Ausschluss des Fremden betreibt, seine Vernichtung.

Wenn die Säkularisierung auch gescheitert ist, sie hat dem Prinzip der religiösen Toleranz Geltung verschafft, das seinerseits dem Götzten Markt ausgeliefert ist, wie Hartmut Zinser am New Age zeigt. Das von Arbeitssorgen entlastende Selbstbefreiungsritual der Sekten, Körpertherapien und Fitnesszentren lockt mit der kultischen Verzauberung der verödeten Verhältnisse und belebt den Freizeitmarkt. Oder werden, wie Eduard Gugenberger fragt, im Esotikboom und in einer «Remythosierung der Gesellschaft» die religiösen Sehnsüchte der Menschen geschickt missbraucht? Der religiöse Pluralismus in der Schweiz sollte, so Paul Leuzinger zur umfassendsten Befragung im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms, nicht als postmodernistische Geisteshaltung missverstanden werden.

Willy Spieler, der dem visionären Vermächtnis von L. Ragaz verpflichtet ist, insistiert auf Grundwertorientierungen des Religiösen Sozialismus, die gerade heute der sozialetischen Kapitalismuskritik zugrunde zu legen sind. Ebenso ist Walter Benjamins Theologischer Materialismus als Befreiungstheologische Vorarbeit in den Diskurs über Religion und Politik einzubeziehen. So hat nach Helmut Thielens das politisch-messianische Bündnis angesichts der unheilbringenden Fortschrittsgläubigkeit an Traditionen der Genossenschaftlichkeit anzuknüpfen und auf Wege der sozialen Subversion und Vergemein-

schaffung zu bauen. Und hat die Ökologiekrise, die Erdfeindschaft und Naturzerstörung im Industrialismus, vielleicht doch wesentlich mit der in der christlichen Tradition vorherrschenden Todesverdrängung zu tun? Zukunftsweisende Soziologie, so die Forderung von Michael Jäger, hat Ökonomie, Religion, so die Forderung von Michael Jäger, hat Ökonomie, Religion und Tod neu zusammenzudenken.

Die Gefahren des gewalttätigen Nationalismus und Neotribalismus sind in der vaterlosen Gesellschaft angelegt. Ausgehend von Freuds Religionskritik sieht Robert Heim in der psychoanalytischen Sozialpsychologie und Kulturkritik von A. Mitscherlich, H.E. Richter und M. Horkheimer einen unverzichtbaren Zugang zur gegenwärtigen Krise der Moderne. Dabei kommt man um einen grundlegenden Rückgriff auf S. Freud nicht herum. Denn seit den Vernichtungskatastrophen des Ersten Weltkrieges kreisen, wie Manfred Zülle aufzeigt, die kulturkritischen Schriften Freuds um die Religion und das Mördersche. Von «Totem und Tabu» bis zum «Mann Moses» geht es Freud auch darum, den Judenhas, den in den 30er Jahren bedrohlich werdenden Antisemitismus zu verstehen. Nicht von ungefähr ist also das grosse Interesse an Freuds zwiespältigem Umgang mit dem Judentum; die zahlreiche Literatur dazu sichtet und schätzt Berthold Rothschild ein. Der «jüdische Komplex» bei Freud ist auch in anderer Hinsicht brisant: Verweist die Wiederkunft des Religiösen in der Psychoanalyse, wie Peter Passett vermutet, auf ein religiöses Wissenschaftsverständnis von Freud. Soll psychoanalytisches Erkenntnis und Heilung? Einsichten in die Psychogenese der Religiosität und der religiösen Sozialisation könnten nach Emilio Modena zur kulturellen Aiktion der Glaubenswelten und zur Rückgewinnung des verlorenen Gemeinschaftsgefühls beitragen, zu einer widerständigen Sozialität.

Im Diskussionsteil setzt sich Hans Schläppi mit dem Entwurf des SPK-Wirtschaftsprogramms auseinander. Und für Ruedi Graf wird in der deutschen Gesamtausgabe der Gefängnishefte von Antonio Gramsci dessen lebendiges Denken deutlicher denn je greifbar. Es folgen Marginalien und Besprechungen. (pf)

WIDERSPRUCH

Beiträge zur
sozialistischen Politik

26

Religion und Gewalt

Hauptgut: Eberhard Hübner, Antisemitismus, Gewalt und das Neue.
 Hauptgut: Eberhard Hübner, Antisemitismus, Gewalt und das Neue.
 Gutachten des Rates, Antisemitismus, Gewalt und das Neue.
 Gutachten des Rates, Antisemitismus, Gewalt und das Neue.

Offizielles Mitglied: Eberhard Hübner.
 Offizielles Mitglied: Eberhard Hübner.
 Offizielles Mitglied: Eberhard Hübner.

Diskussion

Offizielles Mitglied: Eberhard Hübner.
 Offizielles Mitglied: Eberhard Hübner.

Offizielles Mitglied: Eberhard Hübner.

10. April 2000, 10. April 2000

10. April 2000, 10. April 2000.
 10. April 2000, 10. April 2000.
 10. April 2000, 10. April 2000.

Vereinigung zur Förderung der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Zürich - Präsident: Otto Böni, Witikonstr. 505, 8053 Zürich

PC-Konto 80-10016-5

Banken: ZKB Zürich, Kto. 1100-6253.433 & GZB Zürich, Kto. 051915.07.00.10-3

BRD: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Kto. 1481/130 654

Seit mehr als 20 Jahren existiert die Studienbibliothek. Die Finanzierung des Betriebs war und ist schwierig. Zwar erhält die Bibliothek mittlerweile Subventionsbeiträge von Kanton und Stadt Zürich, aber die Budgetkürzungen der öffentlichen Hand haben auch vor der Studienbibliothek nicht Halt gemacht: Seit diesem Jahr müssen wir mit 10'000 Franken weniger auskommen.

Zur Unterstützung der laufenden Aktivitäten der Studienbibliothek wurde vor einigen Jahren von Personen, die den Fortbestand dieser Einrichtung für notwendig und wichtig halten, ein Förderverein gegründet. Diese Vereinigung will durch geeignete Massnahmen die Studienbibliothek finanziell und durch eigene Veranstaltungen unterstützen.

Wir laden Sie ein, dieser Vereinigung beizutreten. Mitgliederbeitrag: Fr. 50.-/Jahr (Arbeitslose, Rentnerinnen, Studierende, SchülerInnen Fr. 20.-/Jahr). Selbstverständlich sind uns auch (regelmässige) Spenden* jederzeit sehr willkommen. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zur Erhaltung einer notwendigen Einrichtung bei. Am besten fügen Sie noch heute den nachstehenden Talon aus. Vielen herzlichen Dank!

- ☐ Ich möchte Mitglied werden
☐ Ich kann mich noch nicht entschliessen, wünsche aber weiterhin Infos

☐ Ich spende:

☐ Fr. 20.- ☐ Fr. 50.- ☐ Fr. 100.-

☐ Fr.

☐ monatlich ☐ zweimonatlich ☐ halbjährlich

☐ jährlich

* Spenden am besten mit automatischem Überweisungsauftrag per BAD der PTT oder per LSV der Bank.

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

PLZ/Ört.....

Stiftung-Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich - 01 / 271 80 22

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-13 und 14-18 Uhr - Benutzung: Die Bibliothek ist öffentlich. Der grösste Teil des Bücherbestandes ist ausleihbar; Raritäten, Archivalien und Nachlässe sowie Zeitschriften können nur in der Bibliothek benutzt werden. Es stehen mehrere Arbeitsplätze und ein Fotokopierer zur Verfügung. Führung von Gruppen nach Voranmeldung.

Sammelgebiete der Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Zeitungsartikel ArbeiterInnenbewegung * Sozialismus/Kommunismus * ArbeiterInnenparteien * Gewerkschaften * Genossenschaften * Neue Linke und autonome Gruppierungen * Neue soziale Bewegungen * Frauenbewegung * Trikont * Minderheiten * Faschismus * Antifaschismus * Nationalsozialismus * Widerstandsbewegungen * Judenverfolgung * Spanischer Bürgerkrieg * Stalinismus * Exilliteratur * Tarnschriften 1933-45 * Philosophie * Literaturgeschichte * Politik * Geschichte * Gesellschaft * Wirtschaft * Kultur * Kunst. Insgesamt ca. 35'000 Einzelwerke, ca. 1'500 Zeitungs- und Zeitschriftennummern (laufende und abgeschlossene), ca. 100'000 Zeitungsartikel, Jahrbücher, Kleinschriften, Graue Literatur * Flugblätter, Plakate, Bild- und Tondokumente.

Archive und Nachlässe: Theo Pinkus * Teilarchiv KPS/PdA * KPS Komintern-Akten 1918-1942/43 * L. Nicole * M. Faze-Hardegger * N. Moskowsky * A. Siemsen * Centrale Sanitaire Suisse * A. Humbelin * J. Herzog * RAZ * H. Gmür * Kultur und Volk * Naturfreunde * O. Volkart * C.A. Hitz * IG Kanzlei * Gigawatt * Zürcher Frauenvereinigung für sozialen Fortschritt * Franz Dübi * Paul Gurawitch * KAPD

Zweimal pro Jahr informiert das *info* kurz und bündig über das Wichtigste aus und über unsere Bibliothek. Wer nicht Mitglied des Fördervereins werden will, muss künftig trotzdem nicht auf unsere Publikation verzichten. Mit dem Abo-Beitrag von Fr. 18.- (pro Jahr) erhalten Sie weiterhin das Heft frei Haus zugestellt, z.B. die nächste Nummer mit dem Thema «Deutsche Sozialisten im Schweizer Exil 1933-1940».

• Demen Bulletin liegt der obligate Einzahlungsschein bei. In der Regel freut einem ein solcher nicht allzu sehr. Sollten Sie aber mit dem *info* Ihre Freude gehabt haben... würde uns der aktive Gebrauch unseres Einzahlungsscheins durch Sie ebenfalls in Freude versetzen. Vielen Dank zum Voraus! /uk

noch bis 5.6.

Industriebild - Der Wirtschaftsraum Ostschweiz in Fotografien von 1870 bis heute.
Ort: Fotomuseum Grützenstr. 44, Winterthur, Di-Fr 12-18 Uhr; Sa/So 11-17 Uhr

noch bis 19.6.

Lee Miller - Fotografien 1929-1964
Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Kunstgebäude am Schlossplatz, Schlossplatz 2, Stuttgart. Öffnungszeiten: täglich ausser Montag 11-18 Uhr, Mittwoch 11-20 Uhr.

noch bis 30.7.

Friedrich Dürrenmatt: Portrait eines Universums.
Kunsthau, Helmlplatz 1, Zürich. Di-Do 10-21 Uhr; Fr-So 10-17 Uhr

noch bis 31.7.

Edward Quinn, Fotograf, Nizza
Museum für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, Zürich. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr; Mo geschlossen.

noch bis 28.8.

«Kurort - Silencio» Ausstellung zur Kulturgeschichte der Kleinen Bäder. Historisches Museum, Baden. Di-Fr 12-17 Uhr; Sa/So 10-17 Uhr.

Mi 25.5. (danach 26.-28.5., jeweils 20.15 Uhr; So 29.5., 18 Uhr; 1., 3. + 4.6., jeweils 20.15 Uhr; 2.6., 14.15 Uhr)

Michael Kohlhaas. Aus einer alten Chronik von Heinrich von Kleist. Mit Klaus Henner Russius/Vaudeville Theater. Ort: Zürcher Puppen Theater, Stadelhoferstr. 12, Zürich.

Fr 27.5.

Vortrag Dagmar Schifferli: **Christine de Pizan - Erste Berufsschriftstellerin.** Zefra, Mythenstr. 7, Luzern. 20 Uhr.

Sa 28.5.

Symposium der FachFrauen Umwelt (FFU) **«Nachweltverpflichtung oder Altlast?»**. Ganztägig. Div. Referentinnen, darunter Ina Praetorius und Heidi Schelbert; Podiumsdiskussion u.a. mit Ursula Koch. ETH-Zentrum, Aud. Maz., Rämistr. 101, Zürich. 9.30-16 Uhr.

Mo 30.5.

Vortrag Eberhard Bethge: **Dietrich Bonhoeffer - vom Widerstand zur Verschwörung.** Romero-Haus, Kreuzbuchstr. 44, Luzern. 20 Uhr.

Fr 10.6.

Politischer Abendgottesdienst zum Thema **«Nein zum Krieg, Kriegsverweigerung in Ex-Jugoslawien»** mit Roland Brunner (GSoA + Infokreis Ex-Jugoslawien). Predigerkirche, Zähringerplatz, Zürich. 18.30 Uhr.

So 12.6.

Karoline von Günderode - Bettina von Arnim, geb. Brentano - Friedrich Crauser - Clemens Brentano: Szenische Lesung innerhalb der Vaudeville Theater-Reihe: **«Ich habe Dir noch viel zu erzählen»**. Ort: Theater am Hechtplatz, Zürich. 11 Uhr

So 12.6.

«Hoffnungslos am Ende oder Hoffen wider jede Vernunft?» Tagung mit Referaten von Anjaska Weil, Hansruedi Meier, Jörgmeier. Eine Veranstaltung der Zürcher Widersprüche. Hohlstr. 86c, Zürich (ursprünglich geplant für Sa/So auf Boldern!). 10-18 Uhr.

Fr/Sa 24./25.6.

«Herrn des Geldes»: 50 Jahre Weltbank und Internationaler Währungsfonds - wie weiter? Eine Tagung der Erklärung von Bern und von Greenpeace Schweiz. Ort: Paulus-Akademie Zürich. Zeiten: Fr 18-22.30 Uhr / Sa 9.30-16 Uhr. Anmeldung und Auskunft betr. Kosten: EVB, Postfach, 8031 Zürich, Tel. 01/271'64'34.

Johan Galtung EUROTOPIA

Die Zukunft eines Kontinents

184 Seiten, aFr. 29,80, Wien 1993, ISBN 3-900478-61-9

Dem aktuellen friedensbedrohenden Prozess setzt der bekannte norwegische Forscher die mögliche Utopie eines solidertisch verfaßten Kontinents entgegen.

PROMEDIA

Di 21.5.

Peter Huber liest aus seinem Buch: **Strahls Schatten in die Schweiz*.** Ort: Buchhandlung Pirkus Genossenschaft, Frohschäggasse 7, Zürich. Eine Veranstaltung der Studienbibliothek & der Pirkus Genossenschaft. Eintritt: Fr. 10.-

*Strahls Schatten in die Schweiz: Schweizer Kommunisten in Moskau, Vordrucker und Gefangene der Krimin. Zürich: Chronos-Verlag, 1994. 620 S., 18.

Impressum

studienbibliothekinfo.

Mitteilungsbulletin für die Mitglieder & Freunde der Studienbibliothek.

Hrsg. von der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Quellenstr. 25, 8005 Zürich (Tel. 01/271'80'22 / Fax 01/273'03'02)

Anschrift: Postfach, 8031 Zürich

Redaktion: Peter Brunner

Erscheint 2 x jährlich

Auflage: 2'000

Druck: Offsetdruckerei AG, Zürich